1900. **Der Gesellige.** No. 243.

Mittwoch, 17. Oktober. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Umschau.

Der **Reichskanzler Fürst Hohenlohe** hat sich Montag Vormittag nach Homburg v. d. H. begeben, um dem Kaiser Vortrag zu halten. Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, geht man nicht fehl, wenn man diese Reise in Zusammenhang mit der Frage der **Einberufung des Reichstags** bringt, deren Termin in den nächsten Tagen bekannt gegeben wird.

Ende voriger Woche hat, wie jetzt die „Berl. Polit. Nachr." melden, im Reichskanzlerpalais unter dem Vorsitze des Reichskanzlers eine Konferenz der Staatssekretäre unter Zuziehung des Kriegsministers v. Goßler und des Direktors der Kolonialabtheilung stattgefunden. Es hat sich bei dieser Berathung, welche mehrere Stunden in Anspruch nahm, um die letzte endgiltige Feststellung des Entwurfs zum **Reichshaushalts-Etat** für 1901 gehandelt. Der Etat wird nun zunächst den Bundesrath zu beschäftigen haben. Wenn der Etat für 1901 durch den Bundesrath in nächster Zeit festgestellt werden wird, so wird es wahrscheinlich, daß der Reichstag Anfang oder Mitte November zusammenberufen werden wird. Dann würde er auch genügendes Berathungsmaterial vorfinden, um ohne Unterbrechung bis Weihnachten tagen zu können.

Zu den Wünschen, die der Reichstag in der vorigen Session zum Ausdruck gebracht hat, gehört auch die Wiedervorlegung eines Gesetzentwurfes zur **Bekämpfung der Trunksucht**. Gewissermaßen als Protest gegen die in der Petitionskommission des Reichstages ausgesprochene Ansicht eines Regierungskommissars, daß die Regelung dieser Gesetzesmaterie nicht zu den allerdringlichsten Angelegenheiten zu zählen sei, hat die Petitionskommission einstimmig den Beschluß gefaßt, eine die Wiedervorlegung eines Trunksuchtsgesetzes fordernde Petition dem Plenum als der Berücksichtigung seitens des Reichskanzlers würdig zu bezeichnen und die große Mehrheit des Plenums ist sodann dieser Auffassung der Kommission beigetreten. Die Volks-Vertretung hat damit bekundet, daß sie diese Angelegenheit trotz der Regelung einiger dieses Gebiet berührender Fragen durch das Bürgerliche Gesetzbuch als sehr dringlich und ein weiteres Hinausschieben als gefährlich für die Volkswohlfahrt erachtet.

Alljährlich steigern sich die Zahlen, in welchen sich der Schaden ausdrückt, den unser Volk durch die Trunksucht erleidet; immer mehr gewinnt die Einsicht Raum, daß eine Verminderung des Verbrauchs berauschender Getränke, daß namentlich eine ernstliche Erschwerung jedes Mißbrauchs dieser Getränke eine wesentliche Vorbedingung für den wirthschaftlichen und sittlichen Fortschritt der Nation bedeutet. Die Untersuchungen, welche in den Krankenhäusern, speziell in den Irrenanstalten, und in den Gefängnissen angestellt worden sind, haben mit erschreckender Deutlichkeit ergeben, welchen verderblichen Einfluß die Trunksucht auf alle Schichten der Bevölkerung ausübt. Neuerdings hat auch die Armenpflege eindringliche Beiträge zu dem Kapitel der Schäden der Trunksucht geliefert. Eine auf dem Gebiete der Armenpflege erhobene Reichs-Statistik hat gezeigt, daß in über 80 pCt. der Fälle, in denen Armenpflege nothwendig wurde, der Grund im Mißbrauch des Alkoholgenusses zu suchen war. Es ist wohl anzunehmen, daß die kommende Reichstagssession nicht vorüber gehen wird, ohne daß die Bekämpfung der Trunksucht einen wesentlichen Schritt vorwärts gemacht hat.

Im Reichstagshause trat Montag Vormittag der **Bund der Industriellen** unter Leitung von Kommerzienrath H. Wirth-Berlin zu seiner fünften Generalversammlung zusammen. Als Regierungsvertreter waren erschienen Geh. Oberregierungsrath v. Knebel-Doeberitz vom Ministerium des Innern, Geh. Oberregierungsrath Lusensky und Geh. Oberbergrath v. Ammon vom Ministerium für Handel und Gewerbe und Regierungsrath v. Groß als Vertreter des Staatssekretärs des Innern. Der Vorsitzende, Kommerzienrath Wirth, eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser und erstattete hierauf den Bericht über die Thätigkeit des Bundes im verflossenen Jahre.

Nach einem Vortrage des Waffenfabrikanten von Dreyse wurde eine Resolution beantragt, die Reichsregierung aufzufordern, daß sie die Bildung eines **mitteleuropäischen Zollbundes** in der Vorbereitung der neuen Handelsverträge ins Auge fassen solle. Dieser Forderung trat der Regierungsvertreter Geh. Oberregierungsrath Lusensky entgegen, indem er darauf hinwies, daß die Regierung nicht in der Lage sein würde, dieser Aufforderung nachzukommen, weil einmal dadurch die an und für sich schon schwierige Vorbereitung der Handelsverträge noch verwickelter werden würde und außerdem bei anderen Staaten der Verdacht rege gemacht werden würde, als ob Deutschland seine politische Machtsphäre ausdehnen wolle. Der Regierungsvertreter bezeichnete den Gedanken an einen mitteleuropäischen Zollbund geradezu als eine Fata morgana. In gleichem Sinne äußerte sich der Geh. Kommerzienrath Goldberger, der darauf hinwies, daß auch die deutsche Industrie keineswegs allgemein Neigung für einen solchen Zollbund habe. Schließlich begnügte man sich mit einer Aufforderung an den Vorstand, den Gegenstand im Auge zu behalten.

Generalsekretär Dr. W. Wendlandt sprach über den **neuen deutschen Zolltarif**, mit besonderer Berücksichtigung der Frage, ob Deutschland einen Maximal- und Minimal-Tarif einführen soll. Er wies darauf hin, wie wichtig es für die Gestaltung der neuen Handelsverträge sei, daß beide Interessengruppen, Landwirthschaft und Industrie, die größte Mäßigung in ihren Forderungen bewahren. Was die Industrie betrifft, so steht diese einer Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle im Allgemeinen nicht unfreundlich gegenüber, soweit die wirthschaftlichen Verhältnisse nicht dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Doppeltarif Frankreichs und die Differenzialzölle Amerikas zwingen uns zur Aufstellung eines neuen Zolltarifs, und man darf nicht übersehen, daß auch in industriellen Kreisen die Neigung zu Schutzzöllen sehr weit gediehen ist. Thatsächlich ist ja sehr schwer vorher zu sagen, welche Wirkung ein Doppeltarif, und welche Wirkung ein theilweise erhöhter Generaltarif haben würde.

Dr. Wernicke, Geschäftsführer des Vereins der Großmüller, protestirte gegen die Vorherrschaft der Landwirthe. Er behaupte, daß es nur einigen Landwirthen schlecht gehe, und diese hätten daran selber Schuld. Man müsse sich gegen jede Erhöhung der Getreidezölle aussprechen. Demgegenüber stellte Generalsekretär Dr. Wendlandt fest, daß doch eine Nothlage der Landwirthe vorliege. Einer mäßigen Erhöhung der Getreidezölle könne man nicht widersprechen. Hierauf wurde folgende Resolution angenommen:

„Die Generalversammlung des Bundes der Industriellen giebt ihrer Anerkennung und ihrem Vertrauen zu den Arbeiten der Reichsregierung in Verbindung mit dem Wirthschaftlichen Ausschuß zwecks Neugestaltung unseres Zolltarifs von 1879 Ausdruck. Sie befürwortet einmüthig im Interesse einer stetigen Fortentwickelung der deutschen Industrie und ihres Exports, daß Regierung und Reichstag von der öffentlichen Verwendung von Minimalsätzen absehen und zum Zweck der Erzielung langfristiger Handelsverträge an dem bewährten System eines Einheitstarifs festhalten."

Mit dem am 1. Oktober in Kraft getretenen **Verbot der Einfuhr von Büchsenfleisch in Deutschland** wird eine blühende, größtentheils in den Händen von Deutschen befindliche Industrie Queenslands (Australien) schwer betroffen. In Brisbane fand eine Versammlung einflußreicher Deutscher statt, die beschloß, dem Reichstage wie der Regierung in Berlin Petitionen überweisen zu lassen, umsomehr, als Graf Bülow dem britischen Botschafter auf dessen dringliche Vorstellungen zur Antwort gegeben hatte, ihm sei nichts davon bekannt, daß durch das Einfuhrverbot Queenslands Industrie geschädigt würde. Dr. Hirschfeld, der Leiter der Versammlung, führte nun aus, daß die Ausfuhr von Büchsenfleisch nach Deutschland (1896 hatte sie mit zwei Kisten begonnen) bereits 1899 auf 85 000 Kisten gestiegen war. Grade mit Rücksicht hierauf habe der Norddeutsche Lloyd jetzt auch Brisbane in das Netz seiner Häfen einbezogen. Die Queensländer Regierung übe beim Schlachten des Viehes und Zubereiten des Fleisches eine weit strengere Kontrole, als dies in Deutschland geschieht, auch sei die Tuberkulose bei dem in Australien freilebenden Vieh seltener als in Deutschland, und endlich werde sich die Kolonial-Regierung gern damit einverstanden erklären, daß Deutschland einen ständigen Aufsichtsbeamten nach Queensland schicke. Die Versammlung gab sich der wohl etwas trügerischen Hoffnung hin, daß ihre Vorstellungen nicht ohne Erfolg bleiben würden.

Viele Australier, die jetzt aus dem **südafrikanischen Kriege** nach ihrer Heimath zurückkehren, sind auf die Engländer nicht gut zu sprechen. Es sei — so sagen die australischen Kolonisten — eine Täuschung gewesen, zu glauben, der Krieg würde Engländer und Australier einander näher bringen. In bitterer Ironie äußern sich Australier über die jungen Herren Offiziere mit ihren Monocles, Cigaretten, ihrer beleidigenden Arroganz, ihrer Luxus- und Toilettenliebe und ihrer ungeheuren Unfähigkeit. Wenn man manchen der gemeinen Soldaten gefragt hätte, weshalb er denn nur fortgelaufen sei oder die Hände hochgestreckt hätte, so hätte man oft genug zur Antwort erhalten können: „Was soll man sich todtschießen lassen? Der Offizier weiß nicht, wo wir sind. Ich würde überall hingehen, wenn nur ein Mann da wäre, der mir den Weg zeigen könnte."

Aus Anlaß der Abreise des Generals **Buller** nach England ist ein Armeebefehl des Lord Roberts erschienen, welcher mittheilt, daß Buller das Kommando über die Streitkräfte in Natal abgegeben habe, und in welchem ihm der Dank Lord Roberts ausgesprochen wird für seine großen Dienste und die Geschicklichkeit, mit der er seine Aufgaben erfüllt habe, während er unter dem unmittelbaren Kommando von Lord Roberts gestanden!

Oberbefehlshaber in Südafrika für Lord Roberts, der in „nächster" Zeit auch nach England fahren will, wird wahrscheinlich der „Schlächter von Omdurman", Lord **Kitchener**, der bisherige Generalstabschef des Lord Roberts werden. Kitchener ist der Liebling des englischen Ministerpräsidenten Salisbury, aber nicht der Liebling der Armee, weder der Offiziere noch der gemeinen Soldaten, die alle seine eiserne Hand fürchten.

Da die „marodirenden Haufen" der Buren noch immer nicht bewältigt sind, wollen es die Engländer nun auf dem Wege **„gütlicher Unterhandlungen"** versuchen, dem Kriege ein Ende zu machen. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Pretoria gemeldet: „Ein angesehener Burgher, van Post, hat die Erlaubniß erhalten, sich in die Oranjekolonie zu begeben, um de Wet aufzusuchen und ihm vorzustellen, daß es thöricht sei, den Kampf weiter fortzusetzen. Schoemann und ein anderer Burgher haben sich zu demselben Zwecke zu Botha begeben." Wenn nicht van Post Uebermittler von günstigen Bedingungen ist, werden sich wohl de Wet und Botha schwerlich überreden lassen.

Für den Ernst der Situation ist auch eine aus Kapstadt, 15. Oktober, datirte Meldung des „Reuter'schen Bureaus" bezeichnend: „Die Abfahrt des ersten Zuges mit Flüchtlingen, welche nach Johannesburg zurückkehren, ist verschoben worden."

Krügers Enkel, Eloff, erklärte, wie aus London berichtet wird, in Lourenço Marquez dem Korrespondenten des „Daily Telegraph", er, der Polizeikommissar Bredell und Dr. Heymanns würden den Präsidenten begleiten; er glaube nicht, daß Krüger die Absicht habe, nach Südafrika zurückzukehren. Die britische Regierung würde ihn dort nicht wieder landen lassen. Krüger würde Donnerstag oder Freitag an Bord des „Gelderland" abfahren. Sein Ziel sei Brüssel. Er, Eloff, glaube, die einzelnen Burenkorps würden noch vier Monate aushalten können.

Die englische Kommission, welche über die Rechtsgiltigkeit der Konzessionen in Transvaal entscheiden soll, hielt diesen Montag eine Berathung ab. Es wurde der Direktor Kretschmar von der **Niederländisch-Südafrikanischen Eisenbahn** vernommen. Bemerkenswerthes Beweismaterial hat sich — so wird wenigstens aus London versichert — aus Dokumenten ergeben, die einer holländischen Ambulanz abgenommen worden sind und die (angeblich) den Beweis erbringen, daß die Eisenbahn-Gesellschaft ein Korps zur Zerstörung von Brücken organisirt hatte. — Offenbar sucht die englische Regierung eifrig nach Beweisen, um jene Eisenbahn als englische „Reichs-Eisenbahn" mit einem „Schein des Rechten" an sich zu bringen!

In **China** werden die Verkehrsverhältnisse durch die Verbündeten täglich mehr geregelt. So hat vor einigen Tagen die Uebergabe einer zehn Kilometer langen Bahnstrecke der Peking-Tientsin-Bahn, welche die jetzt abrückenden Russen besetzt und wiederhergestellt hatten, an den Stabschef des deutschen Expeditionskorps, Major v. Glasenapp, stattgefunden. Die nächsten zehn Kilometer haben die Engländer in Arbeit, die weiteren die Japaner. Von Yangsun arbeiteten die Russen ein bedeutendes Stück an der Bahn nach Peking entgegen. Man hofft, daß das dazwischen liegende unfertige Stück bis Anfang November von den deutschen Eisenbahn-Kompagnien vollendet werden wird.

In Peking ist die für den Aufenthalt des Grafen Waldersee, der wahrscheinlich in der nächsten Woche nach Peking kommen wird, im dortigen Kaiserpalast eingerichtete Wohnung nunmehr fertiggestellt. Das große Arsenal, in welchem die Chinesen ungeheure Mengen Kriegsmaterial zurückließen, darunter 50 Geschütze, alte bronzene, aber auch ganz moderne Kanonen, Munition u. s. w., übernahmen und besetzten die deutschen Truppen. Das Tsung-li-Yamen ist nach Abzug der Russen ebenfalls von den Deutschen besetzt worden.

Der Nachricht, nach welcher die Reise des chinesischen Hofes nach Singanfu wegen eines Aufstandes der in der Provinz Schansi lebenden Mohamedaner verschoben sein soll, wird in Berliner diplomatischen Kreisen nicht der geringste Glauben beigemessen. Wie aus Shanghai telegraphisch gemeldet wird, ist der Hof in Pingjang 200 Meilen südlich von Taijuenfu eingetroffen.

Das bereits erwähnte Attentat auf den Kaiser von China soll, wie die Mandarinen in Shanghai behaupten, nicht von einem Boxer, sondern vielmehr von einem Angehörigen des Mandschu-Stammes verübt worden sein. Man gebe nur vor, daß der Thäter ein Boxer gewesen sei, um die Meinung aufrecht zu erhalten, daß die Boxer dem Hof feindlich seien, und daß dieser bei den Verbrechen in Peking der leidende Theil gewesen sei.

Wie erlogen das aber ist, geht aus Dokumenten hervor, welche im Yamen des Vicekönigs von Tschili nach der Einnahme von Tientsin von einem Civilisten vor der Ankunft der Militärbehörden gefunden wurden. Diese jetzt vom Londoner „Standard" veröffentlichten Dokumente besagen, daß die chinesische Regierung die Boxer in verschwenderischer Weise mit Geld für alles, was sie brauchten, versehen hat. Die Behörden führten darüber die genaue Buchhaltung bis zum 12. August. Ohne die an die Boxer gezahlten Belohnungen würde es jenen garnicht eingefallen sein, etwas gegen die Fremden zu unternehmen. Unter den Ausgaben des Vicekönigs befinden sich Belohnungen für verschiedene Generale, für verwundete und getödtete Boxer, an deren Familien, sowie endlich Geld für Naturalien und solche selber. Keine „Heldenthat" bleibt unbelohnt, und für Wittwen und Waisen wird reichlich gesorgt. Aus den Dokumenten geht ferner hervor, daß ein Frauenboxerbund existirt hat.

Die Expedition der Verbündeten nach Paotingfu ist bis Lukaotschao vorgerückt. Nach chinesischen Berichten brachten die chinesischen Truppen den Boxern bei Paotingfu schwere Niederlagen bei, doch verlautet von anderer Seite, die chinesischen Soldaten seien von den Boxern schwer geschlagen worden. Die Boxer sollen in starker Zahl östlich und westlich von Paotingfu stehen.

Berlin, den 16. Oktober.

— **Der Kaiser und die Kaiserin** sowie der **Prinz und die Prinzessin Heinrich** begaben sich Montag Nachmittag von Homburg nach Schloß Friedrichshof. Das Kaiserpaar kehrte um 6 Uhr Abends nach Homburg zurück, etwas später auch das prinzliche Paar. — Gegen Abend nahm der Kaiser Marinevorträge entgegen.

Der **Aufenthalt des Kaiserpaares in Homburg** ist vorläufig bis zum 24. Oktober festgesetzt.

— Das **Befinden der Kaiserin Friedrich** war am Montag im allgemeinen befriedigender. Ueber den Gesundheitszustand der Kaiserin Friedrich ist von den behandelnden Aerzten eine Darstellung gegeben, wonach die Kaiserin seit längerer Zeit an neuralgischen Schmerzen leidet. In Folge der andauernden Beschwerden hat sich allmählich ein Erschöpfungszustand bemerkbar gemacht, der zu einem Anfall von akuter Herzschwäche geführt hat. Im Anschluß daran hat sich ein sekundärer Lungenkatarrh entwickelt, der unter leichter Steigerung der Temperatur und wechselnder Pulsfrequenz noch fortbesteht. Eine augenblickliche Lebensgefahr ist nicht vorhanden, indessen muß die Wiederholung eines solchen Herzschwächezustandes als ein das Leben unmittelbar gefährdendes Ereigniß erachtet werden. Diese Darstellung läßt über den Ernst der Situation keinen Zweifel.

— Es war gemeldet worden, daß der Kaiser zum **200jährigen Jubiläum** der Erhebung Preußens zum Königreich am 18. Januar 1901 nach Königsberg kommen und dort das Krönungs- und Ordensfest sowie das Fest vom Schwarzen Adler abhalten werde. Dazu meldet jetzt ein Berliner Hofberichterstatter, daß eine Feier des Krönungs-Jubiläums in Königsberg nicht in Aussicht genommen ist.

— An der **Berliner Produktenbörse** erschien am Montag zum ersten Male wieder seit mehreren Monaten eines der landwirthschaftlichen Mitglieder des Börsenvorstandes.

— **Ein Bismarckdenkmal** wurde heute (Dienstag) in Breslau auf dem Königsplatze feierlich enthüllt. Vor zwei Jahren hat ein Komitee mit den Sammlungen begonnen, und binnen wenigen Monaten waren in Breslau und in der Provinz Schlesien bereits 120000 Mk. durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Professor Peter Breuer, Lehrer an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, hat die Aufgabe, ein Standbild des Fürsten zu schaffen, das den Altreichskanzler als den großen Staatsmann in der historisch gewordenen militärischen Gewandung darstellt, und zwar unter Vermeidung aller allegorischen Nebenfiguren, vorzüglich gelöst. Auf einem etwa 6 Meter hohen Sockel von schlesischem Granit erhebt sich die etwa 4,50 Meter hohe, in Lauchhammer gegossene Statue. In Helm und Mantel steht der große Kanzler da, den Blick in die Ferne gerichtet, die Linke am Pallasch, in der Rechten eine Urkunde, den rechten Fuß leicht vorgesetzt. Der Sockel trägt auf der Vorderseite die Inschrift „Bismarck“, darunter die Blume des Bismarck'schen Wappens mit Geburts- und Todesjahr des großen Staatsmannes, auf der Rückseite die Inschrift „Die dankbaren Schlesier. 1900.“ Für die Seitenflächen des Sockels sind als Inschriften zwei Aussprüche Bismarck's gewählt worden: „Ich habe stets den Kampf für die deutsche Einheit geführt“ und „Halten wir unzertrennlich zusammen, vom Fels bis zum Meer.“

— **Der zweitälteste Divisions-Kommandeur der preußischen Armee, Gen.-Lt. Morsbach**, der bisher an der Spitze der 34. Division in Metz stand, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt worden. Er steht im 59. Lebensjahre. 1893 wurde er Gen.-Major und Kommandeur der 3. Inf.-Brigade. 1897 wurde er Gen.-Lt. und Divisions-Kommandeur.

— **General Ritter v. Popp**, der Chef des bayerischen Ingenieur-Korps und Inspekteur der Festungen, der in der vorigen Woche sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte, ist am Sonntag Abend in München an Typhus gestorben.

— **Infolge der hohen Kohlenpreise** haben, wie aus Bremen gemeldet wird, der „Norddeutsche Lloyd“ und zwölf ausländische Schifffahrtsgesellschaften die Passagierfahrpreise nach und von China, Indien, Australien und Neu-Seeland um zehn Prozent erhöht.

Schweden. König Oskar ist seit einigen Tagen infolge einer Lungenerkrankung bettlägerig. Der Zustand des Kranken erregt Besorgniß.

Philippinen. Nach einer Depesche aus Manila sind der amerikanische Kapitän Shields und 51 Mann des 29. Infanterie-Regiments, welche, wie mitgetheilt wurde, im Monat September von den Aufständischen gefangen genommen worden waren, am Sonntag befreit worden.

Eine polnische „Märtyrerin“.

Für das Zusammenwirken zwischen der großpolnischen Propaganda und den führenden Centrumsblättern liegt wieder ein durchschlagendes Beweisstück vor. So ließ sich die „Germania“ aus Posen schreiben: „Bekanntlich hat eine Reihe junger Damen (Polinnen) in Posen, welche armen polnischen Kindern unentgeltlich Unterricht in der Muttersprache ertheilten, Strafmandate von 100 Mk. erhalten. Die jungen Mädchen legten dagegen Berufung ein. Die Gerichte erklärten sich aber für inkompetent in dieser Angelegenheit. Schließlich ging die Sache an das Ministerium, kam dann wieder nach Posen zurück, und man hörte Monate lang nichts davon. Eine der Damen, Fräulein Janina Omankowski, sollte vor längerer Zeit gepfändet werden, die Pfändung verlief aber resultatlos. Heute theilt der „Dziennik“ mit, Fräulein Omankowski sei zu 5tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt worden und habe am heutigen Tage ihre Strafe angetreten.“

„Bekanntlich“ haben diese Polinnen polnischen Sprachunterricht ertheilt, obwohl ihnen die Ertheilung dieses Unterrichts, dessen Spitze sich gegen die Volksschule kehrte, vorher bei Strafe verboten worden war. Fräulein Janina Omankowski ist dieselbe Dame, die in der am 8. September in Posen abgehaltenen polnischen Volksversammlung, die gegen die bekannte Sprachverfügung des Kultusministers Dr. Studt demonstrirte, eine regelrechte Hetzrede hielt und dabei das berüchtigte Schlagwort ausgab, die polnischen Kinder sagten jetzt statt „gelobt sei Jesus Christus“, „Galopp Jesus Christus“. Wegen Uebertretung der gesetzlichen Vorschriften bei Ertheilung von Privatunterricht war derselben Dame eine geringfügige Geldstrafe zudiktirt worden, an deren Stelle im Falle der Nichtzahlung eine Haft von fünf Tagen treten sollte. Der großpolnischen Agitation wäre es eine Kleinigkeit gewesen, dafür aufzukommen: Beweis, daß vor wenigen Tagen noch einem der führenden Posener Polenblätter von einem unbekannten Geber 1000 Mark zur Verfügung gestellt wurden, um polnische Schulfibeln dafür zu vertheilen. Fräulein Janina aber zog es vor, sämmtliche Stationen des Märtyrerthums durchzumachen, und so ließ sie sich zunächst, natürlich resultatlos, pfänden und dann einstecken, worauf prompt die polnische Hetzpresse aufforderte, „die Märtyrerin dadurch zu ehren, daß man die polnische Fibel massenhaft aufkaufe und die Kinder zum Polnischlernen mit demselben Eifer anspornе, mit dem Fräulein Omankowski die polnischen Kinder unterrichtet habe“. Von urtheilsfähigen Leuten [...]haft Glauben an diese Märtyrerkomödie zu verlangen, ist nur möglich bei der Anspruchslosigkeit, an die die führenden klerikalen Blätter ihre Leser zu gewöhnen fortgesetzt bestrebt sind.

Der geräuschvolle Empfang, den eine Schaar Polen, wie wir gestern berichteten, der „Märtyrerin“ bei ihrer Entlassung aus der Haft bereitete, stempelt die ganze Angelegenheit noch mehr zu einer Komödie.

Auch durch mehrere „Adressen“ wurde Fräulein Janina geehrt. In einer Adresse von Arbeitern wird ihre „That“ als ein „Martyrium bezeichnet, das wir nie vergessen werden“. Aus Oberschlesien kam ein langes Telegramm, aus Westpreußen ein solches mit den Worten: „Dein Opfer wird reiche Früchte tragen“. Verschiedene Huldigungstelegramme kamen aus den verschiedenen Provinzen Preußens. Die „Christlich-soziale Gesellschaft“ in Krakau sandte Fräulein Janina eine Huldigungsadresse u. s. w. u. s. w.

Die Straßenkrawalle in Czersk vor der Strafkammer zu Konitz.

h Konitz, 15. Oktober.

Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Schwedowitz fand heute die Verhandlung wegen der am 22. April d. Js. vorgekommenen Krawalle statt. Angeklagt waren der Schmiedelehrling Julius Resmer, der Besitzersohn Boleslaus Suszek, der Arbeiter Wladislaus Gatza, der Maurer Max Michaelis (wegen Diebstahls, Körperverletzung, Anstiftung zum Diebstahl, Mißhandlung 2c. wiederholt bestraft), der Schuhmacherlehrling Heinrich Behrendt, der Fleischermeister Valentin Lipski, der Maurer Gustav Wenzel, (wegen Beleidigung, Mißhandlung und falscher Anschuldigung bestraft), der Arbeiter Ferdinand Sill, der Konditorlehrling Kasimir Josnoch der Pantoffelmacher Anton Schwill aus Czersk (wegen Körperverletzung, Diebstahls, Betruges 2c. bestraft und gegenwärtig unter dem Verdachte des Meineids in Untersuchungshaft) und die Schlossermeistertochter Gertrud Weiland. Nach dem Eröffnungsbeschluß wird sämmtlichen Angeklagten zur Last gelegt, zu Czersk am 22. April d. Js. sich zu einer größeren Menschenmenge zusammengerottet zu haben, um Gewaltthätigkeiten gegen Personen und Sachen zu verüben, und ferner ruhestörenden Lärm erregt zu haben. Gustav Wenzel wird ferner beschuldigt, nach dreimaliger Aufforderung des Gendarmen Sauer sich nicht entfernt zu haben. Max Michaelis soll am folgenden Tage dem Amtsdiener Wenzel Widerstand geleistet haben.

Der Thatbestand ist ungefähr folgender: Am Sonntag, den 22. April, Nachmittags war im Jendrycka'schen Gasthause in Czersk lebhafter Verkehr. Zwei Betrunkene, welche Lärm anfangen wollten (wie sich nachträglich herausgestellt hat, die Gebrüder Theophil und Johann Czerwinski), wurden hinausgeworfen und schlugen aus Aerger hierüber mehrere Fensterscheiben ein. Dieser Vorgang lockte zunächst viele Kinder herbei, bald aber sammelte sich eine größere Menschenmenge an. Als dann plötzlich aus der Menge der Ruf erscholl: „Geht doch lieber zu den Juden und schmeißt die Fenster ein!“, zündeten diese Worte gleich einem Blitz. Mit den Rufen „Hepp-Hepp, hurrah!“ „Auf nach Palästina!“ usw. zog ein Haufe von etwa 300 Menschen zur Synagoge. Der im Kaufmann Herzberg'schen Hause (gegenüber Jendrycka) wohnende Werkführer Max Reuß hat dem Vorgange zugesehen und zugehört; er hörte das Klirren der Fensterscheiben und bemerkte, daß der Haufe lärmend wieder zurück kam und die Richtung nach der Wohnung des jüdischen Kantors Rosenbaum einschlug, dabei fortwährend johlend. Bei dem Kantor Rosenbaum, den Kaufleuten Hirschbruch, Glaß, Rosenthal usw. wurde das Zerstörungswerk fortgesetzt. Die Menschenmenge wuchs schließlich auf etwa Tausend Köpfe an; aus der Menge wurde mit Steinen geworfen, auch drei Schüsse wurden abgegeben. Der Unfug erreichte eine so bedenkliche Höhe, daß der Gendarm Sauer sich genöthigt sah, Abends die Räumung der Straßen anzuordnen und von der blanken Waffe Gebrauch zu machen.

Sämmtliche Angeklagte bestreiten jegliche Schuld. Größtentheils wollen sie zufällig des Weges und an der Menge vorübergekommen sein. Lipski giebt zu, das Vereinslied: „Wir halten fest und treu zusammen, Hepp, Hepp hurrah!“ gesungen zu haben. Die 16jährige Gertrud Weiland will nur mit ihrer Freundin in den Straßen spazieren gegangen sein. Keiner der Angeklagten will mit Steinen geworfen haben. Schwill, welcher in einer Gruppe von vier Personen durch den Amtsdiener betroffen wurde, als gerade die Scheiben bei Rosenthal eingeworfen wurden, will nur einen Brief zur Post befördert haben und dadurch in die Menge gerathen sein. Wenzel giebt an, eine Aufforderung des Gendarmen nicht gehört zu haben. Michaelis weiß von der Sache nichts, auch nicht, daß er am folgenden Tage dem Amtsdiener Widerstand geleistet hat.

Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme (es waren etwa 50 Zeugen geladen) erachtete das Gericht betreffs des Angeklagten Lipski nur eine Uebertretung für vorliegend und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 20 Mark; der 14jährige Jasnoch erhielt wegen groben Unfugs und ruhestörenden Lärms drei Tage Haft. Gertrud Weiland wurde freigesprochen. Die übrigen Angeklagten wurden der ihnen zur Last gelegten Strafthaten für schuldig befunden und Resmer, Suczek, Gatza, Wenzel zu je einem Monat Gefängniß, Behrendt und Sill zu je drei Monaten Gefängniß, Schwill zu vier Monaten Gefängniß und Michaelis zu vier Monaten und zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Oktober.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 16. Oktober bei Thorn 0,10 Meter (gestern 0,10 Meter), bei Fordon 0,12, bei Culm 0,34 Meter unter Null, bei Graudenz 0,20, Kurzebrack 0,32, Pieckel 0,30, Dirschau 0,46, Einlage 2,38, Schiewenhorst 2,68 Meter über, bei Marienburg 0,08 und bei Wolfsdorf 0,28 Meter unter Null.

— **Die Beseitigung der Sandbänke**, welche die Ladestellen am Fährplatze bei Graudenz sperren, wird jetzt in Angriff genommen werden. Ein großer Schöpfbagger und ein Saugbagger sind am Montag Abend vor Graudenz angekommen und werden heute, Dienstag, die Arbeit beginnen.

— **[Der Küchenzettel der Königlichen Ansiedelungskommission.]** Die neueste ministerielle „Berl. Korrespdz.“ bringt einen Aufsatz über die bei den Gutsverwaltungen der Ansiedelungskommission übliche Art der Beköstigung der sogen. losen Tage- und Saisonarbeiter. Es heißt in dem Vertheidigungsartikel:

Eine Erhebung bei der gut geleiteten Volksküche in der Stadt Posen hatte folgendes Ergebniß: Diese Volksküche liefert die Frühstücksportion, Kaffee mit Weißbrod, zum Preise von 5 Pfg., das Mittagbrod mit Fleisch für 15 Pfg., beides zusammen also für 20 Pfg.; Vesperbrot und Abendkost wird nicht verabreicht. Wollte man als Vesper- und Abendkost die Verabreichung der Frühstücks- und Mittagsportion an einem Tage wiederholen, so würde offenbar der Nahrungsbedarf für einen Erwachsenen mit 40 Pfg. sehr gut bestritten sein. Ganz ähnlich stellt sich das Kostenergebniß bei der als sehr gut und zweckmäßig bekannten Militärverpflegung, die in Posen mit 46 Pfg. für Mann und Tag bestritten wird.

Der den Gutsverwaltern mitgetheilte Küchenzettel sollte nichts weiter als ein Anhalt für eine Nahrungsmittelverabreichung sein, deren Kostenüberschreitung in besonderen Fällen in einem an die Ansiedelungskommission zu richtenden Genehmigungsantrage zu begründen war. Von dieser Kostenüberschreitungsbefugniß ist im Monat April d. Js. häufig Gebrauch gemacht worden. Mit dem Schema des Küchenzettels sind aber die thatsächlichen Kosten der fiskalischen Eigenbeköstigung durchaus nicht erschöpft. Ohne Anrechnung auf den Durchschnittsportionspreis von 40 Pfg. werden von der Gutsverwaltung getragen die Kosten für Feuerung, Herdeinrichtung und Geschirr, ebenso die Lieferung von Erzeugnissen aus den überall vorhandenen Gemüsegärten, bestehend in Kraut, Kohl, Mohrrüben, Wrucken, Gurken, Kürbissen, Obst. Mit Rücksicht auf die Nebenkosten und Gemüsezuthaten wird anzunehmen sein, daß die thatsächlichen Kosten der Tagesration auf Ansiedelungsgütern zwischen 50 bis 60 Pfg. stehen.

4 **Danzig**, 16. Oktober. Auf dem Centralbahnhof ist seit einigen Tagen mit dem Abbruch der interimistischen Bahnhofsanlagen begonnen worden.

Das Kriegsgericht der 36. Division hielt heute Vormittag unter dem Vorsitz des Oberstleutnants Frhrn. Rink von Baldenstein seine erste öffentliche Sitzung ab. Beisitzer waren Major Cramer, Kriegsgerichtsrath Tettmer und zwei Zahlmeister. Verhandelt wurde gegen einen Zahlmeister wegen vorsätzlicher leichter Körperverletzung. Er hatte einen Jungen, der in seinen Garten eingedrungen war, etwas derb gezüchtigt. Das Kriegsgericht erkannte auf 3 Mk. Geldstrafe, die niedrigste Strafe.

Die Seezufuhr englischer Kohlen, welche zu Beginn des vorigen Monats einsetzte und bis zum Schluß des Monats 736710 Centner betrug, hat in der ersten Hälfte dieses Monats um weitere 224640 Centner zugenommen. Ein Preisrückgang ist bis heute jedoch noch nicht eingetreten.

Schönsee, 15. Oktober. Der Minister des Innern hat mit Rücksicht auf den Mangel an geeigneten Privatwohnungen die Errichtung eines Gendarmen-Dienstwohnhauses in Rynsk angeordnet. — Als Anstifter des großen Moorbrandes in Rynsk sind die Schulknaben Friedrich Kleinfeld und Albert Herold ermittelt worden, welche trotz erhaltener Warnung ein in einem ausgetrockneten Torfbruch angezündetes Feuer nicht löschten und dann dem Umsichgreifen des Brandes nicht mehr zu wehren vermochten.

h **Konitz**, 15. Oktober. In der heutigen ersten Sitzung der dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurde gegen den seit dem 30. Dezember v. Js. in Untersuchungshaft befindlichen Gerichtsvollzieher Alexander Berndt aus Schlochau wegen Verbrechens und Vergehens im Amte verhandelt. Die Strafsache gegen Berndt hat bereits früher das Schwurgericht beschäftigt; der Angeklagte war s. Zt. zu vier Jahren Zuchthaus, 600 Mark Geldstrafe eventl. 40 Tagen Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von vier Jahren verurtheilt worden. Bei der damaligen Verhandlung war jedoch ein Formfehler vorgekommen, indem eine von einem nichtzuständigen Beamten unterschriftlich vollzogene Urkunde zur Verlesung gelangte. Auf die deshalb eingelegte Revision wurde das Urtheil vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen. Während Berndt früher in der Voruntersuchung und im Hauptverhandlungstermin in der Hauptsache geständig war, auch unumwunden zugab, gleich die Absicht gehabt zu haben, Geld zu unterschlagen, versuchte er heute alles auf eine Saumseligkeit und Unordnung in seiner Geschäftsführung zurückzuführen. Die Hälfte des Jahres habe er in seinem Bezirke in der Kassubei zubringen müssen, wo ihm u. A. die Einziehung der Gerichtskosten obgelegen habe. Während dieser Zeit habe der ganze Geschäftsgang auf den Schultern seiner Frau geruht, welche die Dienstgeschäfte, soweit angängig, erledigt habe. Dadurch sei es auch gekommen, daß er Formulare im Voraus vollzogen habe, welche dann als Protokolle ausgefüllt worden sind. Wenn er früher ein Geständniß abgelegt habe, so habe er in der Aufregung etwas gestanden, ohne zu wissen, was er gesagt habe. Die Beweisaufnahme ergab, daß in seinem Bureau thatsächlich eine haarsträubende Unordentlichkeit Platz gegriffen hatte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen, worauf das Gericht auf das frühere Strafmaß (vier Jahre Zuchthaus 2c.) erkannte.

* **Dt.-Eylau**, 16. Oktober. Hier hat ein Duell zwischen einem Artillerie-Leutnant und einem Gutsbesitzer unter schweren Bedingungen stattgefunden. Beide Gegner blieben aber unverletzt. Der Leutnant ist vom Dienst suspendirt und das Strafverfahren eingeleitet.

K **Tiegenhof**, 15. Oktober. Eine schauerliche That wird aus dem Dorfe Mierau gemeldet. Dort wurde am Sonntag Abend der 21 Jahre alte Sohn Johann des Arbeiters Thiel bei einem Ueberfall getödtet. Als sich die Familienmitglieder zum Abendessen vereinigt hatten, wurde in dem kleinen Garten in der Nähe des Hauses Lärm hörbar. Um sich von der Ursache zu überzeugen, ging Johann Thiel nach der getheilten Hausthür und öffnete die obere Hälfte der Thür. In demselben Augenblick erschienen dort drei Leute, von denen einer dem Ahnungslosen mit einem dolchartigen Instrument einen Stich ins Herz versetzte, der nach fünf Minuten den Tod herbeiführte. Der Getödtete sowie dessen Angehörige erfreuen sich eines durchaus guten Leumunds, und der Beweggrund zu der That ist räthselhaft. Die inzwischen angestellten Ermittelungen haben zwar die Feststellung der drei in Frage kommenden Personen, die ebenfalls dem Arbeiterstande angehören, ergeben, der eigentliche Thäter konnte jedoch noch nicht ermittelt werden.

Elbing, 15. Oktober. In der heutigen Hauptversammlung der Bürgerressource wurde in den Vorstand an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Kellner Herr Sekretär Vetter gewählt. Zum Vorsitzenden wurde mit großer Mehrheit Herr Ofenfabrikant Monath gewählt.

[] **Marienburg**, 15. Oktober. Vor einigen Tagen fand hier die diesjährige Konferenz der Militär-Geistlichen des I. und XVII. Armeekorps unter dem Vorsitz des Herrn Militär-Oberpfarrers Konsistorialrath Dr. Heine-Königsberg statt. Nach einer von Herrn Divisionspfarrer Hagemeyer-Insterburg abgehaltenen Morgenandacht sprach Herr Divisionspfarrer Paetzold-Gumbinnen über „Die Bedeutung der egyptischen und assyrischen Sprachforschung für die Geschichte des Alten Bundes“. Dann behandelte Herr Divisionspfarrer Großmann-Thorn „Die Organisation und Arbeit in den Militär-Waisenhäusern zu Potsdam und Pretzsch“. Der folgende Punkt der Tagesordnung waren „Fragen und Erfahrungen aus dem Amtsleben“, woran sich ein Rückblick auf die diesjährige Visitationsreise des evangelischen Feldpropstes Herrn D. Richter schloß. Mit einem Gebet des Militär-Oberfarrers Konsistorialrath Witting-Danzig endete die Konferenz, welcher ein Besuch der Marienburg folgte. Bemerkenswerth für den schnellen Wechsel unter den Militärgeistlichen ist die Thatsache, daß von den zur vorjährigen Konferenz versammelt gewesenen 12 Militärgeistlichen nur noch vier den beiden Armeekorps angehören. Die übrigen sind inzwischen an andere Militärgemeinden versetzt worden. Einer, Herr Divisionspfarrer Heinicke-Lyck, der im März d. Js. nach Magdeburg versetzt wurde, ist bereits gestorben; die nächstjährige Konferenz findet in Elbing statt.

y **Königsberg**, 15. Oktober. Für das Bismarck-Denkmal, welches auf dem Kaiser Wilhelm-Platze an Stelle des Springbrunnens, den man jetzt beseitigt, errichtet werden soll, werden noch in diesem Jahre die Fundamente hergestellt. Die Enthüllung soll am 1. April n. Js., dem 86. Geburtstage des eisernen Kanzlers, erfolgen. Das Denkmal, welches nach dem Entwurf unseres berühmten Bildhauers Herrn Professor Reusch angefertigt wird, trägt auf einem polirten Granitsockel die etwa drei Meter hohe Broncefigur des ersten Kanzlers in der Kürassier-Uniform, an einen Eichenstamm sich stützend und mit dem Gesicht nach dem Standbild Kaiser Wilhelms I. zu-

gewendet. Das Gypsmodell ist bereits im Sommer in die Gießerei von Schäffer u. Walker in Berlin geschickt worden, der Sockel wird in den Werkstätten des Hofsteinmetz Herrn A. Pelz hierselbst angefertigt. Der Sockel erhält einen über ein Meter hohen Unterbau, der aus schönem graublauen schlesischen Granit hergestellt und etwas über drei Meter im Quadrat groß wird. Nach der Kantstraßenseite hin schließt sich eine Brunnenschale an, in die ein verwundeter Drache Wasser speit. Die bereits von der Firma Pelz fertig gestellte Schale ist aus einem Stein gearbeitet, der roh etwa 120 Ctr. wog. Auf dem Unterbau erhebt sich das zwei Meter hohe Postament; für dieses ist norwegischer hellblauer Syenit gewählt worden, ein Material, das bisher hier noch nicht zur Anwendung gekommen ist. Auch zu diesem Postament kommen sehr große Blöcke zur Verwendung; der größte hat ein Gewicht von 160 Centner.

* **Allenstein**, 15. Oktober. Mit dem Bau des **Tunnels** in der Guttstadterstraße unter dem Eisenbahngeleise ist begonnen; hierfür hat die Stadtverwaltung 13000 und die Eisenbahnverwaltung 20000 Mk. bewilligt. — Der Fleischermeister Lewin hierselbst sandte seinen Gesellen mit dem Fuhrwerk über Land, um Kälber und Schafe einzukaufen, die jüdisch-rituell geschlachtet werden sollten. Der Geselle kaufte auch solche und legte die Thiere auf den Wagen. Auf der Rückfahrt nahm er unterwegs aus Gefälligkeit für einen anderen Fleischer ein oder zwei Schweine mit und legte sie ebenfalls auf den Wagen, wo sie mit den Kälbern und Schafen in Berührung kamen. Dies erfuhr Lewin und entließ den Gesellen sofort ohne Kündigung. Der Geselle klagte vor dem Gewerbegericht gegen seinen Meister auf Zahlung des 14tägigen Lohnes. Lewin machte geltend, daß er zur sofortigen Entlassung berechtigt gewesen sei, da die Angestellten nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung die religiösen Einrichtungen und Grundsätze ihrer Prinzipale respektiren sollen, Kläger aber durch seine Handlung die religiösen Gefühle des Beklagten verletzt habe. Das Gewerbegericht schloß sich diesen Ausführungen an und erkannte auf Abweisung des Klägers.

L **Pr.-Eylau**, 15. Oktober. Am Sonnabend entstand auf der dem Herrn Gutsbesitzer Matz gehörigen Besitzung Melohnkeim ein großes Feuer. Ein geräumiges Wirthschaftsgebäude mit einem großen Theil des lebenden Inventars, darunter einige Hundert Schafe, sowie eine Herde Jungvieh sind ein Raub der Flammen geworden; ferner sind bedeutende Futtervorräthe mitverbrannt.

[] **Gerdauen**, 14. Oktober. Herr Pfarrer Müller in Assaunen, dem unlängst in Folge einer Verletzung durch eine landwirthschaftliche Maschine die rechte Hand beinahe bis an das Ellenbogengelenk abgenommen werden mußte, ist genesen und gedenkt im Amte zu bleiben. Eine künstliche Hand wird ihn in den Stand setzen, die heiligen Bücher zu halten, das Brod im Abendmahl zu reichen oder doch den Brodteller zu fassen. Herr M. lernt mit der linken Hand schreiben.

m **Insterburg**, 15. Oktober. Gestern Abend wurde im Polizeibureau gemeldet, daß in der Ulanenstraße ein Mann bewußtlos in einer Blutlache liege. Der wachthabende Polizeisergeant K. begab sich sogleich an Ort und Stelle, wo er die Meldung bestätigt fand. Dem Ersuchen des Beamten, sich zu dem Verletzten zu begeben, folgten sofort drei Aerzte, welche einen Nothverband anlegten und, da sich die Verletzungen als lebensgefährlich erwiesen, die Ueberführung des Verletzten in das Kreiskrankenhaus anordneten. Hier wurde festgestellt, daß der Verwundete der Faktor Johann Gudat ist, welchem sieben Messerstiche beigebracht waren. Weiter wurde ermittelt, daß den Ueberfall die oft wegen Gewaltthätigkeiten bestraften Ziegelträger Richard Broszeit und Max Riemat ausgeführt haben. Heute früh gelang es, den Riemat festzunehmen; Broszeit ist entflohen. An der Wiederherstellung des Gudat wird gezweifelt.

L **Aus dem Samlande**, 15. Oktober. Die Nordweststürme der vergangenen Woche haben nach langer Zeit wieder einmal einen reichen Bernsteinauswurf gebracht. Als der Staat vor hundert Jahren das Bernsteinmonopol in der Hand hatte, verpflichtete ein besonderer Eid die Küstenbewohner, sich der Wegnahme von Bernstein zu enthalten. Dieser Eid lautete an seinem Schluß: „Da ich auch sehen und spüren werde, daß mein eigener Vater oder Mutter, Sohn, Tochter, Geschwister einige Untreue mit dem Bernstein verüben sollten, ich solches nicht zulassen, sondern fürdersamst getreulich anzeigen werde.“ Besondere am Strande errichtete Galgen illustrirten die Bedeutung dieses Eides. Dabei waren die Strandbewohner jener Zeit dem allerstrengsten Zwange unterworfen: so durften sie, wenn sie zum Fischen auszogen, sich nicht von ihren Fahrzeugen entfernen, sich nach Dunkelwerden nicht an dem Strande ertappen lassen. Fremden war der Strand gänzlich gesperrt und selbst das Spazierengehen bei hoher Geld- oder Gefängnißstrafe verboten. Erst im Jahre 1837 hörten die Beschränkungen der persönlichen Freiheit am Strande auf, die Nutzung des Bernsteinregals wurde verpachtet.

Bromberg, 15. Oktober. Das in der Thornerstraße gelegene, der Bromberger Schützengilde gehörige Schützenhaus, dessen Königssaal der größte Fest- und Versammlungsraum Brombergs war, ist, wie wir gestern schon kurz gemeldet haben, bis auf einen kleinen Theil niedergebrannt, so daß nur die Umfassungsmauern stehen geblieben sind. Auch der Cirkusbau, der sich direkt an das Schützenhaus anschloß, ist mit abgebrannt. Erhalten geblieben sind nur der Schießsaal der Schützengilde mit seinen Nebenräumen und das Vereinszimmer. Das Feuer ist gegen $2\frac{1}{2}$ Uhr ausgebrochen. Das Gebäude und das verbrannte Mobiliar, soweit es der Schützengilde gehörte, waren versichert. Der Schützenhauspächter Herr Krüger hat so gut wie Alles verloren. Herr K. hat erst vor wenigen Tagen geheirathet und soll auch die Aussteuer seiner Frau noch nicht versichert haben. Er und seine Frau vermochten sich gerade noch in Sicherheit zu bringen, da das Feuer mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff. Beinahe verbrannt wäre der Haushälter, der auf dem Boden schlief. Er wurde von der Feuerwehr, die in das brennende Haus eindrang, aus dem Bette geholt und über die Steigeleiter ins Freie gebracht, da der Weg über die Treppen durch die Flammen abgeschnitten war. Um die Rettungsarbeit hat sich der Hausdiener eines gegenüberliegenden Geschäfts, Franz Czaplinski, verdient gemacht. Herr Krüger klagte über den Verlust seiner Werthpapiere, die sich in einem Schranke seiner Wohnräume befanden. Czaplinski holte darauf eine Leiter herbei, legte sie an eines der Fenster des ersten Stockes, schwang sich hinein und ließ zwei Spinde und einen Waschkorb auf die Straße hinab, nachdem er das Fensterkreuz herausgeschlagen hatte; der muthige Mann hat sich dabei nicht unerhebliche Brandwunden zugezogen. — Man vermuthet Brandstiftung, gegen zwei jugendliche Arbeiter ist die Untersuchung bereits eingeleitet worden.

Gestern Nachmittag **schnitt** sich **der Arbeiter Losinietzki** mit einem Rasirmesser in seiner Wohnung **die Kehle durch.** Der Grund des Selbstmordes ist unbekannt. **Der Selbstmörder hinterläßt Frau und drei unmündige Kinder.**

pp **Meseritz**, 15. Oktober. **Auch die Sozialdemokraten** haben einen eigenen Kandidaten für den Wahlkreis Bomst-Meseritz aufgestellt, und zwar den Mechaniker Otto Mix aus Posen. Mix ist in Posen durch die Verbrüderungsversammlung der Polen und Sozialdemokraten (am 15. August d. Js.) **bekannt geworden.**

W **Stolp**, 16. Oktober. **Dem Geschlechte derer v. Zitzewitz ist aus Anlaß der Feier des 600jährigen Besitzstandes das Präsentationsrecht für das Herrenhaus verliehen worden.**

Verschiedenes.

— **[Vom Grünberger Weinbaufest.]** Am Festessen, das im Schützenhause zu Grünberg stattfand, nahmen mehrere hundert Personen Theil. Der preußische Landwirthschaftsminister überbrachte herzliche Grüße des Staatsministeriums und wünschte in Worten, die ungetheilten Beifall hervorriefen, dem schlesischen Weinbau Gedeihen in alle Zeit, wozu der Staat gern das Seine beitragen werde. Der Minister schloß mit der Versicherung, daß ihm der Grünberger vorzüglich geschmeckt habe, noch schmecke und hoffentlich auch so bekommen werde.

— **[Späte Sühne.]** Im Juli 1877 wurde der gräflich Schaffgottsch'sche Revierförster Frey aus Wolfshau bei Krummhübel (Riesengebirge) von Wilderern erschossen, ohne daß bisher die Ermittelung des Thäters gelungen wäre. Der Mord erregte seinerzeit weit über die Grenzen der Provinz Schlesien hinaus das größte Aufsehen. In einem Romane „Quitt“ hat Theodor Fontane dem Ermordeten ein literarisches Denkmal gesetzt. Jetzt ist nun nach Meldungen aus Hirschberg der Stellenbesitzer Schier aus Soedrich, der sich durch Aeußerungen verdächtig gemacht hat, nach zehnstündigem Verhör vor dem Amtsgericht in Schmiedeberg unter dringendem Verdacht der Ermordung Freys verhaftet worden.

— **[Ländlich, sittlich.]** Von den Admiralitäts-Inseln kommt die verbürgte Nachricht, daß dort vor etwa drei Monaten ein Eingeborenenstamm den benachbarten mit Krieg überzog; er wurde überwältigt und seine Mitglieder, über 200 an der Zahl, sammt und sonders von den Siegern — verspeist.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 16. Oktober. Das Plenum des Wirthschaftlichen Ausschusses trat heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Posadowsky zu einer voraussichtlich mehrere Tage dauernden Berathung über das neue Zolltarifgesetz zusammen. Die Berathungen werden vertraulich geführt im Hinblick auf ihre Bedeutung für die zukünftigen Handelsvertragsbestimmungen.**

= Dresden, 16. Oktober. Die Blasenbeschwerden des Königs Albert von Sachsen sind in der letzten Zeit stark aufgetreten. Ein vorübergehender Ohnmachtsanfall am gestrigen Nachmittag macht Ruhe und möglichste Schonung nöthig. In der vergangenen Nacht hat der König leidlich gut geschlafen.

P Friedrichshafen (Bodensee), 16. Oktober. Die ungünstige Witterung, Regen, starker Wind und Kälte, veranlaßten solche Gasverluste beim Zeppelinschen Luftschiff, daß der Aufstieg nicht stattfinden konnte. Es wird besseres Wetter abgewartet.

⊙ Wien, 16. Oktober. In Prossnitz (Mähren) stürzte ein großer Theil der Hauptfassade des neuerbauten tschechischen Gymnasiums auf die Straße. 7 Personen wurden getödtet, 10 verletzt.

! Paris, 16. Oktober. „Agence Havas“ meldet aus Tientsin, in Paotingfu sei ein Befehl der Kaiserin eingetroffen, bis aufs äußerste Widerstand zu leisten. Die Verbündeten werden sofort bei ihrer Ankunft die Uebergabe von Paotingfu verlangen und, falls Widerstand geleistet wird, beschießen. Die Einwohner sollen dann exemplarisch bestraft werden.

: London, 16. Oktober. „Daily Chronicle“ meldet aus Hongkong: Am Sonnabend fand ein Zusammenstoß an dem Thore von Macao zwischen der portugiesischen Wache und Kulis statt. Sonntag Nacht wurden die Truppen alarmirt, und das Freiwilligenkorps trat zusammen. Ein Angriff wurde jedoch nicht unternommen. Die Einwohner sind in großer Aufregung.

: London, 16. Oktober. „Times“ meldet aus Hongkong von gestern: Die chinesischen Behörden sind anscheinend nicht in der Lage, den Aufständischen die Spitze zu bieten, obwohl gemeldet wird, daß 10000 Mann von Kanton gegen die Empörer ausgerückt sind. Die Erhebung soll gegen die kaiserliche Herrschaft aus dem Mandschugeschlechte gerichtet sein. Die Räubereien nehmen in Kanton überhand.

) Hongkong, 16. Oktober. Aus Kanton wird berichtet: Der Rebellenführer Sunyasten nahm die Stadt Kuischan am Ostfluß ein und ist im Begriff, die Präfekturstadt Huischau einzuschließen. Eine Abtheilung der kaiserlichen Truppen aus Kanton wurde geschlagen und hatte 200 Gefallene. Die Erhebungen im Hinterlande von Kaulung und die am Ostflusse richten sich nicht gegen die Fremden, sondern gegen die Mandschuregierung.

China-Spende.

Das Kaiserl. Postamt in Bischofswerder Wpr. theilt mit, daß der Obersteuerkontroleur Borgmann 15 Mk. für die in Ostasien kämpfenden Deutschen gespendet hat.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 16. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	759,6	SSO.	schwach	bedeckt	3,4°
Blacksod	751,6	SO.	frisch	Regen	10,0°
Shields	759,5	W.	schwach	wolkenlos	1,7°
Scilly	756,7	S.	frisch	bedeckt	14,4°
Isle d'Aix	764,6	SO.	schwach	heiter	9,0°
Paris	762,4	SSW.	leicht	wolkig	5,9°
Vlissingen	759,7	NW.	leicht	halb bed.	9,4°
Helder	757,5	NW.	mäßig	halb bed.	10,7°
Christiansund	750,9	N.	frisch	wolkig	4,8°
Skudesnaes	750,7	WSW.	frisch	wolkig	6,9°
Skagen	746,9	NO.	mäßig	wolkig	7,8°
Kopenhagen	745,4	NW.	leicht	wolkig	5,1°
Karlstad	745,5	WNW.	leicht	wolkenlos	1,1°
Stockholm	742,3	NW.	leicht	heiter	0,7°
Wisby	740,5	NNO.	stark	Regen	6,6°
Haparanda	737,2	Windstille	Windstille	Regen	3,4°
Borkum	754,0	NW.	steif	halb bed.	9,8°
Keitum	749,8	NW.	leicht	bedeckt	8,5°
Hamburg	751,6	W.	mäßig	Regen	6,8°
Swinemünde	747,7	W.	mäßig	Regen	6,7°
Rügenwaldermd.	745,4	NW.	leicht	bedeckt	6,2°
Neufahrwasser	—,—	—	—	—	—
Memel	—,—	—	—	—	—
Münster (Westf.)	754,9	W.	mäßig	wolkig	5,4°
Hannover	754,2	W.	mäßig	wolkig	5,8°
Berlin	751,8	W.	frisch	bedeckt	7,6°
Chemnitz	756,6	SSO.	stark	wolkig	5,0°
Breslau	753,7	SW.	mäßig	Regen	6,8°
Metz	761,4	W.	mäßig	bedeckt	6,4°
Frankfurt a. M.	758,9	SW.	mäßig	wolkig	5,4°
Karlsruhe	761,0	WSW.	frisch	bedeckt	6,8°
München	761,6	W.	frisch	bedeckt	5,0°

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression erstreckt sich von Lappland bis zur südlichen Ostsee und bis westlich von Irland, ein Maximum liegt über Südfrankreich. In Deutschland herrscht wärmeres, unruhiges, veränderliches, ostwärts fortschreitend zunächst etwas aufklärendes, später wieder trübes Wetter. Wärmeres Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 17. Oktober: Kühler, wolkig mit Sonnenschein, starker Wind, strichweise Regen. — **Donnerstag, den 18.:** Kühl, vielfach heiter, stellenweise Regen, Nachts kalt. — **Freitag, den 19.:** Kühl, wolkig, häufig neblig, windig, vielfach Nachtfröste.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	14./10.–15./10.	Station	14./10.–15./10.
Graudenz	— mm	Mewe	— mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	3,6 "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	2,5 "
Neufahrwasser	12,0 "	Gr.-Rosainen/Kröxen	— "
Dirschau	1,0 "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Zappendowo b. Rittel	5,3 "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Danzig, 16. Oktober. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 54 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 30—32 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—29 Mk. 3. Gering genährte 23—25 Mk.

Ochsen 56 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—33 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—28 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 23—24 Mk. 4. Gering genährte jeden Alters — Mark.

Kalben u. Kühe 106 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30 Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 26—28 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 23—25 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21—22 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 16—19 Mark.

Kälber 90 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—43 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30—33 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mark.

Schafe 255 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 23—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) 18—20 Mark.

Schweine 1065 Stück. 1. Vollfleischig bis $1\frac{1}{4}$ J. 40—43 Mk. 2. Fleischige 38—39 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 34—36 Mk. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 16. Oktober. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	16. Oktober.	15. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Flau.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	250 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772, 783 Gr. 148-153 Mk.	772, 777 Gr. 152-153 Mk.
" hellbunt	783, 793 Gr. 140-148 Mk.	766, 783 Gr. 136-144 Mk.
" roth	777, 810 Gr. 144-150 Mk.	745, 756 Gr. 142-145 Mk.
Trans. hochb. u. w.	119,00 Mk.	119,00 Mk.
" hellbunt	115,00 "	115,00 "
" rothbesetzt	116,00 "	116,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	738, 756 Gr. 124-126 Mk.	747, 762 Gr. 125,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	88,00 Mk.	88,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	666, 704 Gr. 128-138 Mk.	671, 695 Gr. 130-140 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	123,00 Mk.	123,00 Mk.
Hafer inl.	122,00 "	124,00 "
Erbsen inl.	150,00 "	150,00 "
" Trans.	130,00 "	130,00 "
Wicken inl.	125,00 "	140,00 "
Pferdebohnen	127,00 "	126,00 "
Rübsen inl.	260,00 "	260,00 "
Raps	270,00 "	270,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	3,95—4,45 "	$4,22\frac{1}{2}$—4,50 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,45—$4,52\frac{1}{2}$ "	4,40—4,70 "
Zucker. Trans. Basis 88 % Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Lustlos. 9,40 Mk. bez.	Ruhig. $9,47\frac{1}{2}$ Mk. bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 16. Oktober. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	144-148.	Tend.	flau.
Roggen, " " " " " " "	123,00.	"	unverändert.
Gerste, " " " " " " "	125-126.	"	—,—.
Hafer, " " " " " " "	117-120.	"	flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 51, russische 155 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 16. Oktbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	16./10.	15./10.
Weizen	matt	befestigt
a. Abnah. Oktbr.	—,—	—,—
" " Dezbr.	155,00	155,75
" " Mai	161,00	162,00
Roggen	matt	befestigt
a. Abnah. Oktbr.	140,50	—,—
" " Dezbr.	140,75	141,75
" " Mai	142,50	143,00
Hafer	unverändert	behauptet
a. Abnah. Oktbr.	131,25	131,25
" " Mai	133,25	133,00
Spiritus loco 70 er	49,40	49,80
Werthpapiere.		
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	94,20	94,30
3% "	85,50	85,40
$3\frac{1}{2}$% Pr. St.-A. kv.	94,00	94,00
3% "	85,50	85,30
$3\frac{1}{2}$ Wpr. rit. Pfb. I	92,10	92,10
$3\frac{1}{2}$ " neul. II	90,75	90,60
3% " rittersch. I	81,80	81,80

	16./10.	15./10.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—
$3\frac{1}{2}$% opr. lds. Pfb.	91,10	91,00
$3\frac{1}{2}$% pom. " "	92,00	91,80
$3\frac{1}{2}$% pos. " "	90,75	90,75
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	93,80	93,80
Oest. 4% Goldrnt.	96,80	96,90
Ung. 4% "	95,30	95,30
Deutsche Bankakt.	185,20	183,40
Disk.-Com.-Anl.	170,50	169,25
Drsd. Bankaktien	141,60	141,00
Oester. Kreditanst.	201,65	200,40
Hamb.-A. Packtf.-A.	119,90	119,50
Nordd. Lloydaktien	107,90	107,90
Bochumer Gußst.-A.	171,80	168,50
Harpener Aktien	172,85	170,90
Dortmunder Union	82,50	81,10
Laurahütte	193,00	189,25
Ostpr. Südb.-Aktien	88,25	88,50
Marienb.-Mlawka	69,00	68,50
Oesterr. Noten	84,65	84,65
Russische Noten	216,40	216,40
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	besser
Privat-Diskont	$4\frac{1}{4}$%	$4\frac{1}{4}$%

Chicago, Weizen, kaum stetig, v. Oktbr.: 15./10.: $73\frac{1}{8}$; 13./10.: $74\frac{1}{2}$

New-York, Weizen, kaum stetig, v. Oktbr.: 15./10. 77; 13./10.: $78\frac{5}{8}$

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 15. Oktober 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	144—149	134—139	135—150	128—140
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Anklam do.	145	135	142	127
Danzig	151—157	125—127	137—140	126
Thorn	142—151	132—139	130—137	128—134
Elbing	—	—	126	124—132
Insterburg	144	125	126	120
Breslau	140—157	142—148	136—154	132—139
Posen	140—150	136—140	133—145	137—140
Bromberg	148—150	132—134	134	—
Schwerin W.	—	138—142	130—140	130—145
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	154,00	145,00	—	151
Stettin (Stadt)	149,00	139,00	145	140
Breslau	158	148	154	139
Posen	150	139	145	137

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		15./10.	13./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	$80\frac{1}{4}$ Cents = Mk.	179,25	180,00
" Chicago " " "	$74\frac{1}{2}$ Cents = "	180,25	181,75
" Liverpool " " "	6 sh. $2\frac{1}{2}$ Cts. = "	186,00	185,50
" Odessa " " "	85 Kop. = "	173,75	175,25
" Riga " " "	91 Kop. = "	174,75	176,25
In Paris "	20,10 frcs. = "	163,50	163,50
Von Amsterdam n. Köln: "	177 h. fl. = "	166,25	166,25
Von Newyork nach Berlin Roggen	59 Cents = "	153,00	153,00
" Odessa " " "	64 Kop. = "	145,75	147,25
" Riga " " "	68 Kop. = "	146,25	147,75
" Amsterdam nach Köln "	128 h. fl. = "	144,50	144,50

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Bekanntmachung

betreffend

die Begebung von 30000 Stück Reichsbank-Antheilscheinen.

Gemäß Artikel 1 und Artikel 8 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1899 betreffend die Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (R. G. Bl. S. 311) und der Verordnung vom 3. September 1900 (R. G. Bl. S. 793) werden dreißigtausend Antheilscheine der Reichsbank, lautend ein jeder über eintausend Mark, hierdurch öffentlich zur Zeichnung unter den nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

1. Die Zeichnungen werden bei dem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere in Berlin und bei den sämmtlichen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung

am 18. Oktober 1900

in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags entgegengenommen und alsdann geschlossen.
2. Der Zeichnungspreis ist auf **135 Prozent** oder **1350 Mark** für jeden Antheilschein festgesetzt.
3. Jede Zeichnung muß auf eine bestimmte Stückzahl von Reichsbank-Antheilscheinen zu je 1000 Mark lauten. Sie ist mittels Ausfüllung und Einreichung zweier gleichlautender Anmeldescheine zu bewirken, welche vom 12. Oktober d. J. bei jeder Zeichnungsstelle unentgeltlich entnommen werden können. Das eine Exemplar des Anmeldungsscheines erhält der Zeichner mit der Bescheinigung der Zeichnungsstelle über die erfolgte Zeichnung zurück.
4. Zugleich mit der Zeichnung muß eine Anzahlung von zehn Prozent des gezeichneten Nennbetrages mit 100 Mark für jeden Antheilschein baar eingezahlt werden.
5. Die Zutheilung erfolgt in kürzester Frist. Sobald sie stattgefunden hat, wird ihr Ergebniß den Zeichnern bekannt gegeben. Zugleich werden dieselben aufgefordert, bei ihren Zeichnungsstellen gegen Rückgabe des in ihren Händen befindlichen Zeichnungsscheines und gegen Erstattung der vollen nach dem Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 (R. G. Bl. S. 275) von der Reichsbank zu entrichtenden Stempelbeträge für jeden zugetheilten Antheilschein einen Bezugsschein in Empfang zu nehmen und das im Verhältniß zu den zugetheilten Beträgen zu viel gezahlte Angeld abzuheben.
6. Die Bezugsscheine werden von dem Reichsbank-Direktorium ausgestellt und enthalten die Quittung über die Zahlung des Angeldes. Sie lauten auf den Namen der ersten Zeichner und können durch das Ausfüllen der auf ihrer Rückseite befindlichen Indossamente übertragen werden. Für die Form der Indossamente kommen die Bestimmungen der Artikel 11 bis 13 der Wechsel-Ordnung in Anwendung. Die ersten Zeichner bleiben für die Vollzahlung der ihnen zugetheilten Antheilscheine verhaftet; erfolgt dieselbe nicht rechtzeitig, so verfällt der darauf nach Ziffer 4 gezahlte Betrag dem Reservefonds der Reichsbank als Vertragsstrafe.
7. Für die Antheilscheine können sogleich nach der Zutheilung Theil- und Vollzahlungen geleistet werden. Letztere müssen jedoch spätestens bis zum 22. Dezember d. J. (einschl.) erfolgt sein. Alle Zahlungen sind bei dem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle oder Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung unter Vorlage des Bezugsscheines zu leisten, auf welchem Quittung geleistet werden wird. Ueber eine Voll- bezw. Schlußzahlung kann letztere jedoch nur von dem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere zu Berlin oder einer Reichsbankhauptstelle oder einer Reichsbankstelle giltig erfolgen. Die Reichsbanknebenstellen vermitteln nach Erhaltung solcher Zahlungen lediglich die Ausstellung giltiger Quittungen an zuständiger Stelle. Aus Bezugsscheinen, auf welchen über die Vollzahlung nicht quittirt ist, können vom 23. Dezember d. J. ab irgend welche Ansprüche gegen die Reichsbank nicht mehr geltend gemacht werden.
8. Der Umtausch der Bezugsscheine gegen Reichsbank-Antheilscheine findet nach näherer Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums in den ersten Monaten des Jahres 1901 statt. Die Aushändigung der auf den Namen der Zeichner ausgefertigten Antheilscheine erfolgt gegen Rückkieferung der Bezugsscheine. Hat ein Uebergang des Eigenthums eines Bezugsscheines stattgefunden, so wird dies auf dem Antheilschein vermerkt.
Zur Prüfung der Legitimation des Einlieferers ist die Reichsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet. [5449
9. Auf einen Schriftwechsel lassen sich die Zeichnungsstellen nicht ein. Auswärtige haben Bevollmächtigte zu bestellen.

Berlin, den 10. Oktober 1900.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Graf v. Posadowsky.

Gestern früh $5^1/_4$ Uhr erlöste der Tod meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Zuschneider

Julius Oheim

im Alter von 56 Jahren von seinen Leiden.
Dieses zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Graudenz, [5985
den 16. Oktbr. 1900.
Die trauernde Wittwe nebst drei unmündigen Kindern.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangl. Kirchhofes aus statt.

Heute früh $7^1/_2$ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau [6003
Louise Henske
geb. Kindermann
im 82. Lebensjahre, welch. mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen
Fordon, d.16.Okt.1900.
Gustav Henske, Hauptlehrer a.D. nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Freitag, d.19. d. Mts., auf dem hies. Kirchhofe statt.

Bin auf mehrere Tage verreist. [5756
Dr. Steinborn, Thorn,
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am **Freitag, den 19. Oktober 1900**, dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen. **Dr. Stein**, Rechtsanw. u. Notar aus **Thorn**.

Feldbahnverkauf!
600 m Gleis auf Stahlschwellen, 50 cm Spur, à Mk. 1,85, **10 Stahllowries**, à Mk. 65,—, alles garantirt betriebsfähig, franko Posen zu verkaufen. [5942
Siegfried Zadek & Co.,
Posen.

6026] Zur bevorstehenden **4. Klasse** ist noch eine kleine Anzahl
1/4 Kaufloose
à Mark 44,— bei sofortiger Meldung abzugeben.
Gleichfalls sind
Rothe Kreuzloose
à Mk. 3,30 vorräthig.
Goldstandt,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Löbau in Wpr.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann, Graudenz.
Pianoforte-Magazin. [434

Ich stelle zum Verkauf:
1 Doppelkalesche,
1 Halbverdeckwagen,
2 Pferde,
1 großen Schlitten,
1 Korbschlitten,
1 Paar Kummetgeschirre,
2 Paar Brustgeschirre,
1 Paar eiserne Wagenachsen,
2 kleine Handwagen,
2 Paar Leitern,
1 Tombank,
1 gr. Schreibpult für Komtore,
1 Firmenschild,
2 Arbeitsschlitten,
2 große Geldschränke.
Frau Lina Preuß,
5989] Dirschau.

Ostdeutsche Waagen- und Maschinenfabrik
Ernst Knitter & Co.,
Bromberg-Schröttersdorf.



02] Spezialität:
Decimal- und Viehwaagen
Laufgewichts- u. Fuhrwerkswaagen
Kleinbahn- u. Normalspur-Waggonwaagen, Reparaturen, Umbauten.
Preislisten gratis und franko.

Coepenicker Linoleum
Uni ❀ Granit
Bedruckt.
Glänzend bewährtes und in Baukreisen bestempfohlenes Fabrikat.
Zahllose Referenzen.
Kostenanschläge gratis. Aufträge auch nach Auswärts werden durch geübte Verleger prompt ausgeführt.
Carl Grosse, Bromberg
Korkfabrik und Linoleumhandlung.

6060] Um das Lager zu räumen, gebe einen größeren Posten zurückgesetzte



Kacheln
vorzgl. Hinterzeug, zum Einkaufspreis ab.
A. Dutkewitz, Graudenz.

Prima Stück-, Würfel-, Nuß-, Klein-, Gries-, Staub-Kohle
nur prima Marken, frische Grubenverladung, offerire billigst. Anfragen unter **L. M. 1061** an Fritz Kabath, Breslau I, erbeten. [6020

5909] Einen größeren Posten gebrauchte
Säcke
giebt billigst ab
C. M. Paleschke,
Marienburg Westpreußen.

Ca. 2000 fertige trockene
Pantoffelhölzer
sind preiswerth zu verkaufen. Offerten erbittet [5954
Capteina, Tischlermeister, Flatow.

Das Heringsversandgeschäft von
M. Ruschkewitz
in **Danzig**, Fischmarkt 22
empfiehlt gegen Nachnahme oder Kasse vorher: Schottische 1900er TB Heringe m. Milch u. Rog., à To. 30 u. 32 Mk., schottische 1900er Ihlen-Heringe, à To. 33 u. 34 Mk., schottische 1900er Medium-Full 40 Mk., in 1/1, 1/2 u. 1/4 To., dann schott. 1899er TB Heringe in 1/1 u. 1/2 To., à To. 26 Mk. [5968

Dogcart
2rädrig, auf Patentachsen, mit Rücksitz, verkäuflich durch [5980
F. Albrecht, Stuhm.

Westfäl. und niederschl. [5996
Schmelz-Koks
liefert billig
Max Wendriner,
Berlin W. 50.

A. Dutkewitz, Graudenz
empfiehlt

Portland-Cement	Schwed. Klinker
Gogoliner Stückkalk	Chamottesteine
alt eingelöschten Kalk	„ „Ramsay“
Thonfliesen	Chamottemehl
glas. Thonröhren	feuerfest. Thon, Dachsplisse
Vieh- und Pferdekrippen	Carbolineum „Avenarius“

zu billigsten Preisen. [6061

---

600 Ctr.
Roggenmehl II
hat abzugeben [5977
Dampfmahlmühle Briesen Wpr.

Köstlich von Geschmack!
Florida
Wundervolles Aroma!
Blüthen
Ueberaus nahrhaft!
Honig!
(Gar. rein. Naturhonig u. ff. Invert Raffin.)
Um dies. prachtv. Produkt überall zu verbreit., w. d. 8 Pfd.-Dose f. Mk. 4,90 p. Nachn. franko versandt.
J. Leiser, Berlin,
Brandenburgstr. 6b.

Die Stuhlverstopfung
oder chron. Darmschwäche, schreibt Dr. Paczkowski, ist wohl das am meisten verbreitete Uebel; Leber-, Lungen-, Herz-, Augen- und Ohrenleiden, Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Nerven-, Nieren- und Frauenleiden, Hautkrankheiten 2c. haben ihre Ursache in träger Funktion des Darmes.*)

*) Wer sich näher unterrichten will, lese die Bücher von Dr. Paczkowski: [6016
„**Die Stuhlverstopfung**, das **Grundübel des Kulturmenschen**“ (0,50).
„Reinigung und Auffrischung des Blutes“ (1,50).
„Selbstvergiftung“ als Grundursache der Krankheiten“ (2,00).
Edmund Demme,
Buchhdlg., Leipzig.

Dom. Piontkowo sucht einen
Dampfpflug
zum Pflügen von 30 ha. [5919

Bettfedern
zu Engrospreisen

$9^1/_2$ Pfund	Nr. 1	Mark	5,75,
$9^1/_2$ „	Nr. 2	„	6,70,
$9^1/_2$ „	Nr. 3	„	8,65,
$9^1/_2$ „	Nr. 4	„	10,50,
$9^1/_2$ „	Nr. 5	„	11,45,
$9^1/_2$ „	Nr. 6	„	12,40,
$9^1/_2$ „	Nr. 7	„	13,35,
$9^1/_2$ „	Nr. 8	„	14,30,
$9^1/_2$ „	Nr. 9	„	15,25,
$9^1/_2$ „	Nr. 10	„	16,20,
$9^1/_2$ „	Nr. 11	„	18,10,
$9^1/_2$ „	Nr. 12	„	20,00,
$9^1/_2$ „	Nr. 13	„	21,90,
$9^1/_2$ „	Nr. 14	„	23,80,
$9^1/_2$ „	Nr. 15	„	25,70,
$9^1/_2$ „	Nr. 16	„	27,60,
$9^1/_2$ „	Nr. 17	„	29,50,
$9^1/_2$ „	Nr. 18	„	31,40,

inkl. Verpackung. Gute Sorten. Versand gegen Nachnahme.
H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch: **Die Journalisten.** Lustspiel.
Donnerstag: **Der Wildschütz.** Kom. Oper.
Freitag: **Der Troubadour.** Oper.
Sonnabend. Ermäß. Preis. **Die Räuber.** Trauerspiel.

Bromberger Stadt-Theater.
Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: **Das verlorene Paradies.** Schauspiel.

☞ Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein ausführlicher illustrirter Prospekt über „**Platen, Die Neue Heilmethode**“, zu bezieh. durch **Jul. Gaebel's** Buchhandlung in **Graudenz** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [5877

Brodstelle
bietet sich für einen tüchtigen **Stellmacher.** Räumen, Holz 2c. vorhanden. Stellmacher am hiesigen Orte dringend nothwendig.
H. Goertz, Gasthofbesitzer, Niederzehren, Kreis Marienwerder.

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 243.

Graudenz, Mittwoch] [17. Oktober 1900.

4 Das von Conradi'sche Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut zu Jenkau

dessen neues Heim in Langfuhr bei Danzig am Mittwoch in Gegenwart der Spitzen der Behörden feierlich eingeweiht wird, sieht auf eine ehrwürdige Vergangenheit zurück, da der hundertjährige Gedenktag des Bestehens der Anstalt nahe bevorsteht.

Am 12. Juni 1798 starb in Danzig, 56 Jahre alt, der Kammerherr Freiher Karl Friedrich v. Conradi. Die Familie Conradi lebte schon um 1535 in Danzig. Winhold Conrad wird 1649 als Vorsteher am Danziger Stadtlazareth erwähnt. Sein Sohn, der verdienstvolle Arzt Israel Conrad, nannte sich zuerst Conradi. Er hat 1670 in Danzig den Plan zu einer „Naturforschenden Gesellschaft" entworfen, der freilich erst nach seinem Tode 1720 vorübergehend in einer Societas literaria, 1742 dauernd in der Societas physicae experimentalis durch Daniel Gralath verwirklicht wurde. Israels Sohn Gottfried Conradi bildete sich in schwedischen Kriegsdiensten zu einem tüchtigen Soldaten aus und trat 1698 in die Dienste der Stadt Danzig. Während des nordischen Krieges 1700 bis 1721 wurde er Major und Kommandant von Weichselmünde, „Hauptmann vom Hause Weichselmünde". Er hat ein interessantes „Journal des Kriegs-Etats" (von 1704—1730) geschrieben und ist von der Krone Polens geadelt worden. Sein Sohn Eduard Friedrich von Conradi vermählte sich mit Anna Elisabeth, der Tochter des Rathmanns C. W. von Schwartzwald, die 1748 als letzte Erbin der um 1420 nach Danzig gekommenen Familie Schwartzwald in den Besitz der Güter Sulmin, Ottomin, Rammbaum, Jenkau, Borgfeld, Tiefensee, Nassenhuben, Hochzeit und Neuenhuben, sämmtlich im Danziger Gebiet, gelangte. Seit 1748 in Diensten des Danziger Freistaats als Schöppe, Rathmann Burggraf, Bürgermeister (1786) hat er insbesondere auch das Schulwesen Danzigs gefördert. 1793, zur Zeit der zweiten Theilung Polens, war er „Präsident" der Stadt Danzig; als solcher hat er vom 8. März bis zum 4. April 1793 die Unterwerfung des Freistaates unter die preußische Herrschaft mit ruhiger Weisheit und selbstloser Vaterlandsliebe geleitet. Nachdem am 7. Mai 1793 Danzig dem neuen Herrscher, König Friedrich Wilhelm II., gehuldigt hatte, legte Ed. Fr. v. Conradi sein Amt nieder, bei welcher Gelegenheit seine Verdienste von der neuen preußischen Regierung durch die Verleihung des Titels eines königlichen Geheimen Kriegsrathes anerkannt wurden. Seit 1786 Wittwer, vermählte er sich in seinem 77. Lebensjahre zum zweiten Male mit der Tochter des Ersten Bürgermeisters von Danzig unter der neuen preußischen Herrschaft (1794), Karl Friedrich v. Gralath. Bei der Huldigungsfeier in Königsberg wurde er in den Freiherrenstand erhoben und starb im Jahre 1799.

Der letzte Sproß der Familie war sein Sohn erster Ehe Karl Friedrich, der in Danzig am 25. Juni 1742 geboren wurde. Nachdem er seine Ausbildung in Danzig erhalten hatte, studirte er und ging dann auf Reisen. Der bekannte Reisende und Naturforscher Johann Reinhold Forster, 1753—65 Prediger zu Nassenhuben, erwähnt Karl Friedrich von Conradi im Jahre 1767 als seinen Genossen auf seiner Fahrt von London nach Oxford. In die Heimath zurückgekehrt, wurde er 1786 als alleiniger Erbe seiner Mutter Besitzer der großen v. Schwartzwaldschen Güter, die er noch durch den Ankauf der v. Korff'schen Güter Bankau und Golmkau vergrößerte. Vom Könige von Polen, dem Schutzherrn Danzigs, erhielt er den Titel Kammerherr. Von Jugend auf körperlich sehr schwach und wie seine Mutter zur Schwermuth geneigt, war er unvermählt geblieben. Da die zweite Ehe seines Vaters kinderlos blieb, war er darauf bedacht, den alten ehrenvollen Namen von Conradi durch eine Stiftung in Andenken zu erhalten. Nach mancherlei Plänen wurde er durch seinen Freund, den Kgl. preußischen Geheimen Kriegsrath Karl Friedrich v. Beyer, zu der Gründung einer Erziehungsanstalt bestimmt. In seinem Testament vom 28. November 1794 vermachte er die Hälfte seines Vermögens, über 600000 Mark in Gütern und baarem Gelde, zur Gründung einer solchen Anstalt. Der Ausführung des Testamentes stellten sich anfangs viele Schwierigkeiten entgegen; namentlich den Bemühungen des inzwischen Regierungspräsident gewordenen K. F. v. Beyer gelang es endlich, alle Hindernisse zu beseitigen; Michaelis 1801 wurde auf dem Gute Jenkau das „von Conradi'sche Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut" eröffnet.

Nahezu 100 Jahre blieb nun die Anstalt in ihrem idyllischen Heim, bis endlich aus verschiedenen Gründen die Verlegung in die Nähe einer größeren Stadt für ersprießlicher als die bisherige Abgeschlossenheit erachtet wurde. Da gleichzeitig in dem mächtig aufstrebenden Langfuhr das dringende Bedürfniß nach Errichtung einer höheren Schule vorlag, wurde beides vereinigt und nach längeren Verhandlungen mit der Staatsregierung und der Stadt Danzig wurde die Verlegung des Instituts beschlossen.

Der stattliche Neubau erhebt sich am Ende der „Großen Allee" unmittelbar vor Langfuhr und gegenüber dem Gelände für die Technische Hochschule; es umfaßt im Wesentlichen das Hauptschulgebäude, die villenartig gebaute Wohnung des Direktors, das Alumnat für etwa 20 Zöglinge, die Turnhalle, Oekonomiegebäude, Spielplätze usw. Die ganze, modern ausgeführte Anlage ist von einem zierlichen Eisengitter umgeben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Oktober.

+ — **Die Ansiedelungskommission** tritt am 18. und 19. d. Mts. zu einer Sitzung in Posen zusammen, an welcher auch Herr Oberpräsident v. Goßler theilnimmt. Auf der Tagesordnung steht u. A. der eventuelle Ankauf mehrerer Güter in Westpreußen, welche von ihrem Besitzer, einen Industriellen bei Danzig, zum Verkauf gestellt sind.

*— **[Aufhebung von Postanstalten.]** Die Posthilfsstellen in Dembiniec (bei Markowo) und Kabott (bei Schulitz) sind aufgehoben worden.

— **[Personalien von der evangelischen Kirche.]** Die Pfarramtskandidaten Kautzenbach und Wolter sind in Danzig zu Pfarrern ordinirt worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Erste Staatsanwalt Flenck in Allenstein ist zum Landgerichtsrath ernannt und nach Breslau versetzt. Er kam vor ungefähr zwölf Jahren nach Allenstein.

Zum Universitätsrichter in Königsberg an Stelle des früheren Oberlandesgerichtsraths, jetzigen Präsidenten des Landgerichts zu Insterburg, Dr. von der Trenck, ist der Verwaltungsgerichtsdirektor Meyer in Königsberg nebenamtlich ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** In den Ruhestand getreten: Technischer Eisenbahn-Kontroleur Lange in Schneidemühl. Ernannt: Regierungsbaumeister Fietze in Insterburg zum Eisenbahn-Bau-Inspektor unter Verleihung der etatsmäßigen Stelle des Vorstandes der dortigen Maschinen-Inspektion, Bahnmeister-Diätar Leich in Mogilno zum Bahnmeister, Telegraphen-Diätar Geffert in Jarotschin zum Telegraphisten. Versetzt: Telegraphenmeister Reiche von Osterode nach Allenstein, Telegraphenmeister-Diätar Hallmann von Königsberg nach Osterode zur Verwaltung der dortigen Telegraphenmeisterei, Stations-Assistent Guhse von Argenau nach Gollub als Stations-Verwalter. Dem Zugführer Herrmann in Charlottenburg ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Zahl 50 verliehen und dem Streckenarbeiter Korthals in Bromberg ist nach zurückgelegter 50jähriger ununterbrochener und zufriedenstellender Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 100 Mark bewilligt worden.

R **Kreis Culm**, 15. Oktober. Der Gutsbesitzer Ferdinand Grotrian zu Kokotzko war wegen Verkaufs einer kranken Kuh an einen Culmer Fleischer zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Nach dem Genuß des Fleisches waren mehrere Personen schwer erkrankt. Herr G. reichte ein Gnadengesuch an den Kaiser ein. Jetzt ist der Bescheid eingegangen, daß die Gefängnißstrafe in eine Geldstrafe von 50 Mark umgewandelt ist.

B **Tuchel**, 15. Oktober. Der hiesige Krieger-Verein wählte Herrn Forstmeister Hauptmann Born zum Vorsitzenden und Herrn Forstassessor Oberleutnant Lüderssen zum Stellvertreter. — Die hiesige Fleischer-Innung hat sich eine kostbare Fahne beschafft, welche am 28. Oktober im Beisein der städtischen Körperschaften, Innungsvorstände 2c. feierlich eingeweiht werden soll. Die Fahnenweihe wird Herr Bürgermeister Wagner vollziehen.

> **Krojanke**, 13. Oktober. Ein großer Theil des Rittergutes Augustowo, eine Fläche von etwa 800 Morgen, soll in Rentengüter aufgetheilt und an deutsche evangelische Bauern vergeben werden. Etwa vier Kilometer von dem durch Chaussee erreichbaren Bahnhof Krojanke gelegen, bietet die Ansiedelung den Vortheil eines bequemen Schulbesuches; die evangelische Schule zu Glubczyn ist nur zwei Kilometer entfernt. Auch ist in Glubczyn der Bau einer evangelischen Kirche, für welche der Bauplatz im Gutsgarten bereits erworben und ein Bauvermögen von 6000 Mk. vorhanden ist, in Aussicht genommen.

∠ **Krojanke**, 14. Oktober. Bei den heute in der evangelischen Kirche vollzogenen Kirchenwahlen wurden zu Kirchenältesten Herr Bürgermeister Hasemann neu-, die übrigen ausscheidenden Herren wiedergewählt.

y **Königsberg**, 14. Oktober. Zur Gründung eines Ortsvereins hiesiger Privat-Eisenbahnbeamten fand eine Versammlung statt, in der Herr Eisenbahnsekretär Scharr-Berlin einen Vortrag hielt, in welchem er auch zum Anschluß an den Verband deutscher Privat-Eisenbahnbeamten aufforderte. Die monatlichen Beiträge betragen für Beamte bis zu 100 Mk. Monatsgehalt 30 Pf., bis zu 150 Mk. 60 Pf. und über 150 Mk. 80 Pf., das Eintrittsgeld 1 Mk. Zum Vorsitzenden des neuen Ortsvereins wurde Herr Eisenbahnsekretär Beuth I gewählt.

* **Allenstein**, 15. Oktober. Der schweren Urkundenfälschung war der Kaufmann Georg Molle von hier angeklagt. Er besitzt ein Galanteriewaarengeschäft, über welches binnen vier Jahren bereits dreimal der Konkurs eröffnet war. Im Juni d. Js. war M. wieder in Geldverlegenheit. Um sich Geld zu verschaffen, fälschte er einen über 2450 Mk. lautenden Wechsel, versah ihn mit den Unterschriften des Rittergutsbesitzers O. von hier und M. aus Stagnitten bei Elbing, begab den Wechsel beim hiesigen Vorschußverein und erhielt das Geld anstandslos, da die gefälschte Unterschrift des O. der echten, den Beamten des Vorschußvereins bekannten sehr ähnlich war. Drei Tage vor der Fälligkeit des Wechsels begab sich M. zur Staatsanwaltschaft unter der Selbstbeschuldigung der Urkundenfälschung und wurde verhaftet. Der Angeklagte entschuldigte seine That mit der großen Noth, in der er sich damals befunden haben will; er will auch das Geld zur Verhütung von Zwangsversteigerungen und Zwangsvollstreckungen verwandt haben. Die Strafkammer erkannte heute gegen ihn auf acht Monate Gefängniß. — Die Instleute August Galka, Friedrich Borowski und August Prella aus Lichtainen begaben sich am 5. August d. Js. gemeinschaftlich nach einem Teich, um zu baden. Prella, der nicht schwimmen konnte, wurde von den beiden anderen zweimal untergetaucht. Beim zweiten Male sank P. in die Tiefe. Borowski und Galka kümmerten sich nicht um ihn, sondern schwammen weiter. Erst später wurde P. als Leiche aufgefischt. Der fahrlässigen Tödtung angeklagt, wurden Borowski und Galka zu je fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

Barten, 15. Oktober. In der Hauptversammlung der hiesigen Genossenschaftsmeierei wurde an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Bodsch-Barten Herr Gutsbesitzer Marquardt-Meistersfelde zum Mitglied des Aufsichtsraths gewählt.

* **Pr.-Eylau**, 15. Oktober. Am 12. Oktober feierten die früheren Zöglinge des Seminars zu Pr.-Eylau, welche im Jahre 1875 als Lehrer entlassen wurden, in Königsberg ihr 25 jähriges Amtsjubiläum. Von 29, die damals vom Seminar abgingen, waren 20 erschienen; einer ist während der Zeit gestorben. Große Freude herrschte, als Herr Seminarlehrer Neß, welcher der Einzige ist, der noch aus jener Zeit an der Anstalt wirkt, erschien.

! **Wartenburg**, 15. Oktober. Der Umbau der hiesigen katholischen Knabenschule ist soweit vollendet, daß heute in dem Gebäude der Unterricht beginnen konnte. Die Schule enthält sechs Klassenzimmer und eine Lehrerwohnung. Im alten Gebäude waren nur vier Klassenzimmer vorhanden. — Herr Schneidemühlenbesitzer Grunach richtet für seinen Hof und Holzplatz elektrische Beleuchtung ein. Das ist bereits die zweite derartige Anlage in unserer Stadt.

(·) **Aus dem Kreise Labiau**, 15. Oktober. Die Anwendung der Elektrizität zum Antrieb von Maschinen und zu Beleuchtungszwecken gewinnt in unserer Gegend immer mehr an Ausdehnung. Auf dem Gute Adl.-Rathswalde des Herrn Kuwert sollen zum Antrieb der landwirthschaftlichen Maschinen in Zukunft Elektromotoren in Anwendung kommen. Im Wohnhaus und den Stallgebäuden soll außerdem elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Auch Herr Buchdruckereibesitzer Grisard-Labiau hat seine Buchdruckerei mit elektrischem Betrieb eingerichtet und elektrische Beleuchtung eingeführt. Ferner sind die beiden Holzschneidemühlen der Herren Skalweit und O. Rieck und die Brauerei des Herrn Blankenstein-Labiau mit elektrischer Beleuchtung versehen.

* **Strelno**, 14. Oktober. Gestern Abend brannte der Gaststall des Herrn Gastwirth Tetzlaff vollständig nieder. Wie vor kurzem berichtet, waren die Ställe des Herrn Gastwirths Lorusch auch ein Raub der Flammen geworden, und Herr L. hatte seine Pferde in dem Tetzlaff'schen Stalle eingestellt. Es gelang nur mit vieler Mühe, die Pferde zu retten.

♂ **Wreschen**, 14. Oktober. In Grabowo brach auf dem Propsteigehöfte Feuer aus, welches bei der großen Trockenheit schnell um sich griff und eine Scheune nebst Schaf-, Ochsen- und Schweinestall einäscherte. Das Wohnhaus, das bereits von der Flamme ergriffen war, konnte gerettet werden. Sämmtliche Gebäude sind versichert.

✻ **Rawitsch**, 15. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Reichsfreundlichen Wahlvereins wurde einstimmig beschlossen, an Stelle des zum Ober-Regierungsrath zu Breslau ernannten Landraths Dr. Lewald den hiesigen Brauereibesitzer und Beigeordneten Herrn Stadtrath Schmidt als alleinigen Kandidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhause aufzustellen. Herr Schmidt nahm die Kandidatur an.

Wongrowitz, 15. Oktober. Bei der hier abgehaltenen Hengstkörung wurden 15 Hengste vorgeführt. Davon wurden neuangekört vier, wiederangekört sieben, abgekört vier. — Gestern fand hier in der evangelischen Kirche die Wahl der Kirchenältesten und Gemeindevertreter statt. Zu Kirchenältesten wurden die Herren Postmeister a. D. Hillmer, Kaufmann Jul. Kunkel, Gutsbesitzer Otto Nowen wiedergewählt.

In einer vom Herrn Landrath Dr. Schreiber einberufenen Versammlung wurde die Gründung eines Männervereins vom Rothen Kreuz beschlossen. Alle Anwesenden (43) traten dem Verein bei. Der Jahresbeitrag wurde auf vier Mk., der einmalige Beitrag auf 100 Mk. festgesetzt.

Ostrowo, 15. Oktober. Herr Steuerrendant Klotz hierselbst ist in den Ruhestand getreten. — Gestern fand die Einweihung der neuerbauten katholischen Kirche in Opatow durch den Weihbischof Dr. Likowski aus Posen statt. — Vorgestern hat sich der Einleger Andreas Kurzawa aus Bledzianow wegen andauernder unheilbarer Krankheit erhängt.

Wirsitz, 15. Oktober. Herr Hotelbesitzer Fischer hat sein Hotel für 50000 Mark an Herrn Marggraf aus Inowrazlaw verkauft.

Bütow, 15. Oktober. An Stelle des Herrn Seminardirektors Wiebel, der versetzt ist, kommt Herr Seminardirektor Dr. Lewin aus Usingen, Kreis Wiesbaden, hierher.

Verschiedenes.

— **Eine zweite Versammlung aus Transvaal ausgewiesener Deutscher**, veranlaßt durch das Hinzukommen einer neuen Schaar Ausgewiesener, die kürzlich über England in Deutschland angekommen sind, wurde in einem Berliner Saale am Humboldthain abgehalten. Rechtsanwalt Tischer und Schneidermeister Thiemann aus Pretoria, die mit 15 anderen Deutschen auf dem englischen Truppen-Transportschiff „Princeß" nach London befördert wurden, schilderten die Qualen, welche die Gefangenen unterwegs erdulden mußten. Eine Beschwerde beim Kapitän des Schiffes hatte zur Folge, daß Herr Tischer während der Fahrt zehn Tage lang in eine dunkle Zelle eingesperrt wurde. Am schlimmsten erging es den Ausgewiesenen bei der Landung in London. Sie wurden von einer schnell zusammengerotteten Menge mit Flüchen und Schimpfwörtern empfangen, von den Frauen bespieen und mit Kohlenstücken bombardirt. Die Familien der ausgewiesenen und gefallenen Deutschen in Pretoria und Johannesburg sind auf fremde Unterstützung angewiesen. Da die deutschen Konsuln sich außer Stande erklären, den Unglücklichen zu helfen, hat sich ein holländisches Komitee ihrer angenommen und vertheilt jede Woche Mehl, Reis und Kaffee in bestimmten Rationen unter die Armen. Um einen Mittelpunkt für ihre Bestrebungen zu haben, beschlossen die Versammelten, einen „Verein der Transvaal-Ausgewiesenen Sektion Berlin" als Zweigverein des Zentralvereins Transvaal-Ausgewiesener in Hamburg ins Leben zu rufen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Robert Petersen, Berlin, Pflugstraße 16, gewählt. Der Verein bezweckt, die Entschädigungsansprüche der Ausgewiesenen an die englische Regierung durch Vermittelung des Auswärtigen Amts durchzusetzen.

— Die **polnischen Privatschulen in Berlin** sind auf ministerielle Anordnung geschlossen worden. Jene Anstalten besaßen keine eigene Schulhäuser, der Unterricht wurde zwei bis drei Mal wöchentlich am Nachmittag in den Vereinszimmern polnischer Gastwirthschaften ertheilt und umfaßte den polnischen Sprachunterricht und die Anfangsgründe polnischer Geschichte. Schon in den letzten Jahren wurden den polnischen Schulen seitens der Behörde Schwierigkeiten gemacht, einzelnen Lehrern wurde das Ertheilen polnischen Unterrichts untersagt, verschiedentlich auch die improvisirten Schulräume aus sanitätspolizeilichen Gründen für ungeeignet erklärt. In Folge dessen ging die Zahl der unter der Aufsicht und Verwaltung polnisch-katholischer Vereine in Berlin stehenden Schulen von 14 auf 8 zurück.

— **Ein frecher Banditenstreich** wurde kürzlich in Paris verübt. Auf einer der belebtesten Straßen im Lichtkreise elektrischer Laternen überfielen ungefähr fünfzehn Strolche einen Pferdebahnwagen der Strecke Saintsulpice-Auteuil, entrissen dem Schaffner die Geldtasche und ergriffen die Flucht, nachdem sie an ihrer Absicht, auch die zehn Frauen, die im Wagen saßen, auszurauben, durch deren Geschrei verhindert worden waren.

— **[Derjenige, welcher.]** Nach dem Saalburgfeste bat ein junger römischer Centurio in tadellosem Latein einen rauchenden Herrn um Feuer für seine Cigarre, indem er sprach: Ut excellentia ignis paululum concedat precor. (Ich bitte Excellenz um etwas Feuer.) Mit den Worten: Libenter, sum semper is qui (Gern, ich bin immer derjenige, welcher) hielt Graf Posadowsky dem jungen Krieger die Cigarre zum Anzünden der seinigen hin.

— **[Gemüthlich.]** Er: „Der Wein da ist doch zu schlecht; den können wir unseren Gästen nicht vorsetzen, sonst reden sie gleich darüber!" Sie: „Na, da sei doch froh, dann haben sie ja auch zugleich Stoff zur Unterhaltung. Fl. Bl.

Des Gegners Haß, er wäre zu verschmerzen,
Doch wie die Stacheln, unbewußt getrieben
In uns're Brust von Denen, die uns lieben?
Von theurer Hand geh'n Pfeile tief zu Herzen!

Hamerling.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

6066] Hierdurch mache ich bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Uhrmacherhandwerk in den Kreisen Graudenz Stadt, Graudenz Land, Marienwerder und Schwetz schriftlich bis zum 31. Oktober cr. oder mündlich in der Zeit vom 22. bis 31. Oktober cr. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 8 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags in den Diensträumen des Magistrats Graudenz, Zimmer Nr. 7, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirk der obigen Gemeinden das Uhrmacherhandwerk betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten, zur Abgabe ihrer Aeußerungen mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, die erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, giltig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.

Graudenz, den 15. Oktober 1900.

Der Kommissar. Kühnast, Erster Bürgermeister.

Bekanntmachung.

5876] In der hiesigen Verwaltung ist **eine Kanzlistenstelle** zu besetzen.

Das Gehalt beträgt vorläufig 600 Mark pro Jahr. Erhöhung ist nicht ausgeschlossen. Schöne flotte Handschrift, Lieferung von täglich mindestens 36 Seiten Schreibwerk zu 20 Zeilen mit je 12 Silben. Bewerber muß mit der Schreibmaschine vertraut sein.

Die Anstellung erfolgt in den ersten fünf Jahren gegen dreimonatliche Kündigung, demnächst auf Lebenszeit. Die Stelle ist pensionsberechtigt. Probezeit 6 Monate.

Beitritt zur Wittwen- und Waisenkasse ohne Zahlung von Beiträgen. Den Bewerbungen, die bis zum 16./11. bei uns anzubringen sind, ist ein Lebenslauf und Arztattest neuesten Datums beizufügen.

Graudenz, den 5. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.

5948] Der hinter dem Arbeiter **Joseph Seroczinski** unter dem 23. August cr. erlassene, in Nr. 200 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. **Aktenzeichen: 2 M.² 1900.**

Elbing, den 13. Oktober 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

5990] In das Handelsregister, Abtheilung A, ist bei der unter Nr. 64 eingetragenen Handelsgesellschaft **Loesdau & Wietrzichowski** in Pr.-Stargard am 6. Oktober 1900 Folgendes eingetragen worden:

Der Kaufmann **Johann Wietrzichowski** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Die Firma ist in

Fritz Loesdau, Pr.-Stargard

geändert und als deren Inhaber der Kaufmann **Fritz Loesdau** in Pr.-Stargard eingetragen.

Pr.-Stargard, den 6. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

5883] **Die Lieferung von Kolonialwaaren, Kartoffeln, Hülsenfrüchten** soll für die Zeit vom 1. November 1900 bis Ende Oktober 1901 vergeben werden.

Offerten sind umgehend vorzulegen.

Küchenverwaltung II. Batls. Fußart.-Regts. Nr. 15.

Bekanntmachung.

5780] Die Lieferung der **Kolonialwaaren, Kartoffeln** und **Gemüse,** sowie **Milch** und **Butter** für die Menageküche des unterzeichneten Bataillons soll für die Zeit vom **1. November 1900 bis 31. Oktober 1901** neu vergeben werden.

Versiegelte Offerten und Proben mit entsprechender Aufschrift sind dem Bataillon bis zum **19. d. Mts.** einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Zahlmeister-Geschäftszimmer des Bataillons, Festungsstraße 9, Hof, zur Einsicht aus. In der Offerte muß angegeben sein, daß die Bedingungen dem Unternehmer bekannt sind. Verdingungstermin der **20. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr.**

II. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 175, Graudenz.

Verdingung.

5783] Die Lieferung von **Kartoffeln** und **Viktualien ꝛc.** für die Küche des hiesigen Wachtkommandos soll für die Zeit vom **1. Januar bis 31. Oktober 1901** vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum **15. November cr.** an die unterzeichnete Verwaltung zu richten.

Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Kommandantur aus oder sind in Abschrift gegen 40 Pfg. Schreibgebühr erhältlich.

Truppenübungsplatz Gruppe, den 15. Oktober 1900.

Die Küchenverwaltung.

5703] Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungs-Gegenständen für die Küche des 1. Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 11 für die Zeit vom 1. November 1900 bis Ende Oktober 1901, ebenso die Verpachtung der **Küchenabfälle** für denselben Zeitraum, soll anderweitig vergeben werden.

Bezl. Angebote sind postmäßig verschlossen und mit bgl. Aufschrift versehen bis **24. d. Mts., 11 Uhr Vorm.,** an die unterzeichnete Küchenverwaltung einzusenden. In den Angeboten muß die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß dieselben auf Grund der gelesenen und unterschriebenen Lieferungs-Bedingungen abgegeben sind. Letztere liegen in der Küche der neuen Artillerie-Kaserne zur Einsicht bezw. Vollziehung aus.

Thorn, den 11. Oktober 1900.

Die Küchenverwaltung.
des 1. Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 11.

Pflastersteine.

Ca. 80 cbm unbehauene Granitsteine sollen **am Sonnabend, den 20. Oktober cr., Nachmittags 3½ Uhr,** auf dem Bauplatze der katholischen Kirche in Stuhm öffentlich meistbietend verkauft werden. [5786

Dt.-Eylau, Stuhm, den 11. Oktober 1900.

Der Baurath. gez. Beinboth. — **Der Reg.-Bauführer.** Köhn.

Landräthlicher Bureaugehilfe

sofort gesucht. [5512

Bewerber, welche mit der Bearbeitung der Militär- und Polizeisachen vertraut sind, wollen Lebenslauf und Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche einsenden.

Tuchel, den 12. Oktober 1900.

Der Landrath.

Kapitulanten

Gefreite und Mannschaften, welche in diesem Herbst zur Entlassung gekommen sind und zu kapituliren wünschen, können sich beim II. Batl. Inf.-Regt. 140 melden. [5541

Vorbedingung: Gutes Schießen, tadellose Führung, persönliche Vorstellung.

II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 140,
Inowrazlaw.

5521] Die Bewegung von

ca. 25000 cbm Sandboden

auf meinen Gramtschener Ziegelwerken beabsichtige ich im Submissionsverfahren an einen geeigneten Unternehmer zu vergeben. Offerten für diese Arbeit werden bis zum **29. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr,** in meinem Bureau zu Thorn, Altstädt. Markt Nr. 8, entgegengenommen. Von daher können auch die Bedingungen unter Einsendung von 20 Pfennig bezogen werden.

Thorn, den 12. Oktober 1900.

Gramtschener Ziegelwerke Georg Wolff.

Bekanntmachung.

6012] In der Nacht zum 12. Oktober d. Js. sind dem Mühlenbesitzer August Kroschewski zu Bischofsburg aus verschlossenen Gebäuden gestohlen:

1 heller Fuchswallach mit Stern,
1 Fuchswallach mit weißem Hinterfuße rechts,

beide Pferde etwa 5 Jahre alt, Gesammtwerth 1200 Mk., Futterzustand gut, ferner **ein grau gepolsterter Tafelsprossenwagen und ein Geschirr mit Neusilberbeschlag.**

In Verdacht steht der Bäckergeselle Johann Jozo, etwa 38 Jahre alt, 1,75 m groß, stark, mit schwarzem Haar und dunklem Schnurrbart. Jozo soll mit Zigeunern im Verkehr stehen und sich im Besitze eines Auslandspasses befinden.

Er wird bereits wegen eines anderen Pferdediebstahls steckbrieflich verfolgt.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib der gestohlenen Sachen und den Thäter etwas in Erfahrung bringt, dies schleunigst zu den diesseitigen Akten J. 1938/00 anzuzeigen.

Bartenstein, den 13. Oktober 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

5886] **Der am 13. November cr. in Jablonowo anstehende Kram-, Vieh- und Pferdemarkt ist auf den 20. November cr.** verlegt.

Der Gutsvorstand.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Wodek.

6011] **Am 22. Oktober 1900,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Gasthause zu Gr.-Wodek aus Jagen 39 und 77 rt. 400 Stück Kiefern-Bauholz III. bis V. Kl., sowie Brennholz nach Vorrath verkauft werden.

5932] Aus den Beläufen **Bankau, Heidemühl u. Hammer** der Oberförsterei **Neuenburg** kommen im Holzversteigerungstermine **am 29. Oktober d. Js.** im Saale des Herrn Zieting zu Neuenburg zum Verkauf: 7 Stück Kiefern-Langholz III.—V., 11 rm Kief.-Kloben, 64 rm Kief.-Knüppel II., 14 rm Kief.-Stockholz II. und 12 rm Kiefern-Reiser. — Gleichzeitig wird das im Wirthschaftsjahr 1900/1 in der ganzen Oberförsterei anfallende Faschinenreisig zum Verkauf gelangen.

Bekanntmachung.

Faschinenverkauf in der Kämmereiforst Thorn.

Aus dem Einschlage des Winters 1900/1901 werden die Kiefernfaschinen zum Verkauf gestellt, und zwar in folgenden Loosen:

Loos I	**Schutzbezirk Barbarken**	= 224	hundert Faschinen
Loos II	**Schutzbezirk Ollek**	= 90	" "
Loos III	**Schutzbezirk Guttau**	= 142	" "
Loos IV	**Schutzbezirk Steinort**	= 129	" "

Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend. Wir haben hierzu einen Termin angesetzt auf [5142

Dienstag, den 23. Oktbr. cr., Vorm. 9 Uhr

im Oberförstergeschäftszimmer unseres Rathhauses, 2 Treppen links.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Bureau I eingesehen bezw. von demselben gegen eine Schreibgebühr von 25 Pfg. bezogen werden.

Thorn, den 8. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Auktionen.

Auktion

in Danzig, Baumgartschegasse 17/18.

Freitag, den 19. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Max Riemeck** wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts und Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen: [5970

14 starke Arbeitspferde, 1 Coupé, 1 Doppelkalesche, 2 russ. Schlitten, 1 Gig, 6 schwere Arbeitswagen mit Grandkasten, 1 Kohlenlastwagen, 1 Halbelastwagen, 2 Viertellastwagen, 1 Kreissäge mit Roßwerk und div. Arbeitsgeschirre ꝛc.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit,** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18, Fernsprecher 1009.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

5881] **Donnerstag, den 18. Oktober cr., von Vormittags 10 Uhr ab,** werde ich bei dem Buchbinder **Janitzkowski** in **Strasburg Westpr.:**

1 Regulator, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Repositorium, eine Tombank; ferner einen Posten Papier, Hefte, Tafeln, Schreib-Materialien und andere Sachen

gegen baare Bezahlung versteigern.

Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher in **Strasburg Westpreußen.**

Bekanntmachung.

5924] **Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Hotel Hohenzollern zu Bischofswerder**

1 Billard und 1 Spazierwagen

zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Dt.-Eylau,
den 15. Oktober 1900.

Sadowski,
Gerichtsvollzieher.

Frische Tafelnüsse Mk. 3

das Postkolli frko. Nachnahme, versendet **Paul Vahlteich, Merl** a. d. Mosel. [4120

Aepfel

70 bis 80 Centner gepflückte Stettiner, stehen billig zum Verkauf. Zu erfragen [6032

Mühle Konschütz
b. Neuenburg.

Torfstreu

582] offerirt
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Oberförsterei Hagenau, Kreis Pr.-Stargard. [5991

Die Fischereinutzung soll

a. im Dlugie- und Viereck-See von in Sa.: 68 ha Größe vom 1. Januar 1901 ab auf 12 Jahre

b. im Occippellek-See 10,305 ha Größe vom 1. Januar 1901 ab auf 6 Jahre,

c. im Okunek-See von 3,741 ha Größe, Jagen 91, vom 1. Juli 1901 ab auf 6 Jahre,

d. im Kl.-Zdroino-See von 1,150 ha Größe, Jagen 134, vom 1. Juli 1901 ab auf 6 Jahre

verpachtet werden, wozu am

Donnerstag, d. 8. Novbr. 1900
Vormittags 11 Uhr

Termin im hiesigen Amtszimmer ansteht.

Gleich im Termin ist die einjährige Pacht als **Kaution** zu hinterlegen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Oberförster.

Heirathen.

Jung. Kaufm., M. 20er, w. s. z.

verheirathen.

Jung. Damen v. ang. Aeuß., w. eine glückl. Ehe eing. woll., belieben Meldung. m. Photogr. u. Darlegung ihrer Verhältn. unt. **R. S. 100** postl. Graudenz einzus. Nur reell. Str. Diskret. zuges.

Heirathsgesuch!

Ein jung., gebild., sehr strebs. Geschäftsm., ev., flotte Erschein., mild. Charakter, Anf. 30er, m. e. nicht unbedeut. Vermög., w. sich z. verheirathen. Junge Damen von 20 b. 30 Jahr., gut erz., mit 20- b. 30000 Mk., junge Wittw. ohne Anh. nicht ausgeschl., denen es an einer glücklichen Ehe gelegen ist, belieben ihre Meldung. nebst Photographie briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5994 durch d. Gesell. einzusend. Strengste Diskretion zugesichert.

Landw. Beamter, 29 J., mit einem Vermögen von 36000 Mk. wünscht sich zu

verheirathen.

Ernstgemeinte Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 6049 d. d. Ges. erb.

Die XVI. Ausstellung und Zuchtvieh-Auktion

der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft findet am **18. und 19. Oktober d. J.** auf dem städtischen Viehhofe in Königsberg (Pr.) bei Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.

Zur Auktion kommen ca. 150 Bullen und eine Anzahl weibl. Thiere.

Gleichzeitig findet auch eine **Ausstellung und freihändiger Verkauf von Zuchtschafböcken und Zuchtebern** statt, woran sich auch **Nichtmitglieder** betheiligen können. Kataloge sind zu beziehen und alle Anfragen werden beantwortet durch den **Geschäftsführer J. Peters, Königsberg i. Pr.,** lange Reihe 3, II. [2996



Plasmon

ist reines, geschmack- und geruchfreies, lösliches und daher leichtverdauliches Milcheiweiss von höchstem Nährwerth. [2059

Bei Magen- und Darmkrankheiten, Lungenleid., Blutarmuth, sowie bei all. chronischen Krankheits- und Schwächezuständen wird durch den Zusatz von **PLASMON** zur Nahrung eine schnelle **Zunahme des Körpergewichts und Besserung des Allgemeinbefindens erzielt.**

Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in **Apotheken** und **Drogenhandlungen.**

Plasmon vorräthig bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Plasmon vorräthig in der **Schwanenapotheke, Graudenz.**

Plasmon zu hab. in der **Löwenapotheke Graudenz,** Herrenstr. 22.

Gespann-Rübenheber

System Bölte

offerirt und hält auf Lager [5663

R. Peters, Culm Westpr.,

Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Heirathsgesuch.

Tüchtiger Landwirth, 43 Jahre alt, evang., geborener Ostpreuße, zur Zeit selbständiger Beamter einer gr. Besitzung in Pommern, sucht, da er selbst kein Vermög. hat, mit einer Dame od. Wittwe mit Vermögen, Besitzung oder Geschäft zwecks Heirath in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5540 durch den Gesellg. erb.

Einheirathen!

Ich besitze in einer größeren Stadt der Mark ein neuerbautes Haus mit Kürschner- und Hut-Geschäft und wünsche meine jüngste Tochter mit ein. tüchtig. **Kürschner** oder **Schneider, jüdischer** Konfession, der etwas Vermögen besitzt, zu verehelichen. Näheres sub **J. M. 5288** durch die Expedition des „Berliner Tagebl.", Berlin SW. [5963

Heirathsgesuch.

Oberinspektor I. Kraft, i. d. Prov. Posen, 42 Jahre alt, ehrenhafter Charakter, evangel., kl. Vermög., heitere, gute Natur, bittet vermögende Damen um vertrauliche, streng diskrete Korrespondenz auf Ehrenwort unter **W. 598** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.** [6018

Geldverkehr.

9000 b. 13000 Mk.

suche ich auf mein städtisches Geschäftsgrundstück zum 7. Januar 1901 zur 1. Stelle vor 9000 Mk. 2. Hypothek. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5894 durch den Geselligen erbeten.

65- b. 70000 Mark

zur ersten Stelle auf ein Grundstück in Graudenz gesucht. Miethseinnahme Mk. 7000.

Desgleichen

15- b. 18000 Mark

auf ein anderes Grundstück zur zweiten Stelle.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6059 durch den Geselligen erbeten.

35—40000 Mk.

werd. als erststellige Hypothek auf ein in einer Garnisonstadt Ostpreußens neu erbautes Mühlenetablissement, Werth 192000 Mk., Feuerversicher. 74425 Mk., per sofort **gesucht.** Off. erbet. unter Chiffre **F. C. 647** an Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Königsberg i/Pr. [5708

6001] **Suche**

Kompagnon

für Dampf-, Wasser-, Mahl- und Schneidemühle mit ca. 20000 Mark oder **verpachte** gen. Etablissement.

Scheffler, Mühlengutsbesitzer, Burower Mühle bei Speck in Pommern.

15000 Mark

werden geg. absolut sichere Unterlagen gegen 6% Zinsen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5746 durch den Geselligen erbeten.

Auf ein größeres Geschäftshaus und Hotel auf dem Lande per 1. Januar eine

erste Hypothek

von **36000 Mk.** gesucht. Feuerkasse ca. 90000 Mark.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5945 durch den Geselligen erbeten.

Geld! Darlehnsuchende erhalten schnellstens Adressen geeignet. Geldgeb. Adressirt. Kouvert (frank.) beilegen. H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 3. [5835

Wohnungen.

Ein Laden

nebst Wohnung per **sofort** zu vermiethen. [4842

J. L. Cohn, Graudenz.

In Kreisstadt Westpreußens ist die Gründung eines christl.

Manufaktur- und Schnittw.-Geschäfts

dringend erwünscht. Laden in guter Lage vorhand. Zahlreiche Kundschaft gesichert.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5907 durch den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz

bietet sich durch Gründung eines **Galanterie- und Spielwaar.-Geschäftes** in einer gr. Garnisonstadt von 23000 Einwohner, wo zur Zeit nur ein derartiges Geschäft besteht. **Der Laden,** in dem das älteste derartige Geschäft lange bestand, ist vom 1. 4. 1901, auch früher, billig zu **vermiethen.** Der Laden eignet sich auch für jedes andere Gesch. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6010 durch den Geselligen erbeten.

Berent Wpr.

Laden mit Wohnung

am Markt, allerbeste Lage, zu jedem Geschäft passend, ist von sogleich zu vermiethen. [4705

M. Kallmann, Berent.

Bromberg.

Moderner Laden

Neubau, Mittelpunkt der Stadt, frequente Lage, am Wasser, sehr gr., helle Kellereien, fortzugsh. zu vermieth. Fr. Gottschalk Bromberg, Kasernenstr. 2.

Für Destillateure.

Mod. **Laden** (Neubau), m. gr. Destillat.-Räum., in d. seit 20 J. flottgeh. Destillation betrieben wird, sofort preisw. zu vermieth. Gr. helle Kellereien, Mittelpunkt d. Stadt Bromberg, Kasernenstraße 2. Fr. Gottschalk.

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska,** Hebamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21

Weißkohl

kauft waggonweise und erbittet Offerten [5812
Sauerkohlfabrik
G. A. Marquardt, Graudenz,
Unterthorner- und Blumenstr.-Ecke Nr. 28.

4790] Alle Arten von
Bahn- u. Postkisten
und zwar auf genaues Maß zugeschnitten, fertig zum Vernageln, liefert das
Dampfsägewerk
Baumgarth, Westpreußen
bei Christburg.

3000 Ctr. gute
Speisekartoffeln
verkauft Dom. Sarnau bei Gottersfeld. [5913

Ein fast neuer
Damensattel
nebst Kandarenzeug ist verkäuflich. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5868 durch den Geselligen erbeten.

6025] Gut erhaltene
Condensationsanlage
ein Jahr in Betrieb gewesen, zu jeder Maschine von 20 bis 40 HP passend, d. weg. Betriebsvergrößerung preiswerth abzug.
Emil Neubacher, Puppen Ostpreußen.

5453] 1200 Stück kief.
Brackschwellen
zu Zaunständern sich eignend, stehen zum Verkauf bei
A. Schinn, Schulitz.

Zu kaufen gesucht.

Ca. 6000 □Mtr. 20 mm
bes. Schaalbretter
in nur vollen Meterlängen, frko. Posen, zur baldigen Lieferung gesucht. Meldung. werd briefl. mit der Aufschrift Nr. 5551 durch den Geselligen erbeten.

Fabrik-
Kartoffeln
kauft ab allen Stationen
5719] **H. Littmann,**
Bischofswerder.

Roggenstroh
zu Futterzweck. kauft Theresenmühle, Bahnhof Lindenbusch Wpr. und bittet um Offerten.

5983] Zwei gut erhaltene
Schaufenster und
Ladenthür
suche zu kaufen. Offerten mit Angabe von Größe und Preis zu richten an Rudolf Schmeichel, Dt.-Eylau.

6- bis 8000 Centner
Brennerei-Kartoffeln
werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und Angabe der Stärke-Prozente der Kartoffeln erbittet [5398
Gräfl. Rentamt Ostrometzko.

Kartoffeln
kauft und verkauft ab allen Stationen [1922
H. Aronsohn, Soldau Opr.

Viktoria-Erbsen
und kleine Erbsen
kauft ab allen Bahnstationen
C. Spagat, Bromberg,
2063] Burgstraße 18.

Feuchte
Kartoffelstärke
kauft ab allen Bahnstationen und bittet um Offerten [586
WolfTilsiter, Bromberg.

Stroh
in gepr. Ballen (evtl. stellt Dampfstrohpresse) kauft jed. Posten u. bitt. um Angebot [4697
Briesener Dampf-Häckselschneiderei Gustav Dahmer Briesen Westpr.

2752] **Jeden Posten**
Speise- u. Fabrik-Kartoffeln
kauft ab allen Bahnstationen
Otto Hansel, Bromberg.
Fernsprecher 518. Telegramme Hansel, Bromberg.

4033] Die Kartoffelstärkemehlfabrik **Bronislaw** bei Strelno, Prov. Posen, kauft jeden Posten
Kartoffeln
zu den höchsten Tagespreisen und bittet um Offert. und Einsendung von 6 Kilog. Muster zur Feststellung des Stärkegehalts.

Hasen
kauft zu höchsten Preisen [5992
Richard Roohl, Graudenz.

6029] Suche einige
Stahlmulden-Kipplowrys
von 1 cbm Inhalt, gebraucht, jedoch gut erhalten.
M. Schulz, Graudenz.

Ich kaufe jeden Posten
Fabrik-Kartoffeln
und gewähre auf Wunsch entsprechende Baarvorschüsse. [8611
Otto Wesche, Thorn III.

Größere Posten
Roggenrichtstroh
Roggenpreßstroh
Häcksel
kauft zu allerhöchsten Preisen
W. Fabian, Bromberg,
Danzigerstr. 50. [5408

Weißkohl
(Kumst) sucht zu kaufen. Offert. mit Preisangabe an
Otto Pallasch, Passenheim

Viehverkäufe.

Ostpreuß. Rappstute
8 Jahr alt, 170 cm groß, gutes Wagenpferd, verkäuflich bei
Ww. H. Pukall, [5931
Riesenkirch per Riesenburg.

Zu verkaufen:
1. **dkl. br. Stute,** 12 J., 1,71,
2. **br. Stute,** 13 J., 1,65.

Beide edel gezog., ohne Fehler u. Untug., truppenfromm. Erstere auch einspännig gefahren.
Näh. Graudenz, Pohlmannstraße 13, I. [5995

5999] Verkaufe von meinen beiden gekörten Hengsten einen nach Wahl
Rapphengst
schwerer Arbeits- und Wagenschlag,
braun. Hannoveraner
starker Wagen- und Reitschlag.
Ploetz,
Nawra bei Neumark Westpr.

Zu verkaufen!
„Martell“
stichelhaariger **Fuchswallach,** 7 Zoll, 9jährig, in England gezogen, für schweres Gewicht, hervorragendes Jagdpferd. Preis 1700 Mark, oder [5879
„Schnelläufer“
Goldfuchswallach, 8jährig, 5½ Zoll, für mittleres Gewicht, vorzüglicher Springer, Preis 1900 Mark. Beide Pferde sind leicht zu reiten, von enormer Leistungsfähigkeit, vor dem Zuge und im Gelände unbedingt sicher, als hervorragende Ordonnanzierpferde erprobt und haben keinen Fehler. Meldung. an Leutnant von Massow, Gnesen.

6009] Ein paar elegante, fehlerfreie, schwere
Wallache
zum Frühjahr 6jährig, hellbraun, für schweres Fuhrwerk, aber gleichzeitig auch als Paradepferde geeignet, stehen zum Verkauf in Babusch bei Pr.-Friedland Westpr. Preis 1400 Mk.
W. Fengler.

Reitpferd
auch als Wagenpferd gefahren, Wallach (Fuchs) 4", 4½ Jahre alt, steht zum Verkauf. [5483
Gutsverwaltung Skurpien per Soldau.

Dom. Belno bei Laskowitz Westpr. verkauft
2 hellbr. Fohlen 2½ J.
2 dbr. Fohlen 1½ J.
ostpreuß. Abst. [5482

Drei alte
Acker-
Pferde
stehen billig zum Verkauf.
Eugen Ziehm, Adl.-Gremblin bei Subkau. [5923

Dom. Seehof bei Culmsee verkauft einen fetten [5891
Bullen
und vier gut angefleischte
Kühe.
Dortselbst findet e. ehrl., zuverl.
Nachtwächter
Stellung zu Martini.



5553] 45 zweijährige Holländ.
Ochsen
8 Centner schwer,
32 zweijährige Holländer
Ochsen
9 Ctr. schwer, wegen Räumung der Weide billig zu verkaufen durch Max Kronheim, Insterburg.



160 Lämmer
zum größt. Theil engl. Kreuzung, Durchschnittsgewicht circa 70 Pfund, verkäuflich in Sallno bei Melno. [5632

---

90 Lämmer
(Schwarznasen) und
10 Stiere
stehen zum Verkauf. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5920 durch d. Geselligen erb.

---

40 bis 50
gute Läuferschweine
hat abzugeben [5910
Carl Florian, Garnsee.

---

2 Zuchteber
1½ Jahre alt, Yorkshire, stehen zum Verkauf. [5926
Dom. Kl.-Rohdau bei Nikolaiken Westpr.

---

16 fette Schweine
1 fetter Bulle
sind in Zigahnen bei Garnsee verkäuflich. [5875

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

Ein echter
Bernhardinerhund
m. Stammbaum, von prämiirten Eltern abstamm., 2 J. alt, sehr klug, umständeh. billig zu verk. Meld. w. brfl. mit der Aufschrift Nr. 5809 d. d. Geselligen erbet.

4606] Bernhardiner-Zwinger Warmia giebt 10 Wochen alte
St.-Bernhardshunde
ab. Bei Anfragen Marke.
Frau Gutsbesitz. E. Dromtra, Alt-Allenstein bei Klaukendorf Ostpreußen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Grundstück
bestehend aus ca. 4 Mrg. Ackerland u. Garten, nebst guten Gebäuden, 3 km von Marienwerder entfernt, schöne Lage, zum Betriebe der Stellmacherei sehr geeignet, zu verkaufen. Auskunft ertheilt Kahlbeck, Baldram.

Ein Grundstück
240 Mrg. groß einschl. Wald u. Wies., gut. kleefähig. Boden, steht Krankheitsh. mit sämmtlich. todt. u. lebend. Invent. zum Verkauf. Preis 21000 Mk., Anzahl. 6000 Mk. Nähere Auskunft ertheilt Fiedler, Kl.-Pötzdorf bei Geierswalde Ostpreußen.
Vermittler verbeten. [6054

Unser Grundstück
Thorn, Breitestr. 31, in bester Geschäftslage, im vorigen Jahre vollständig neu erbaut, beabsicht. wir bei geringer Anzahlung sof. preiswerth zu verkaufen.
Immanns & Hoffmann, Thorn. [5985

Mein Landgut
240 Morgen, will ich unter sehr günstigen Bedingungen verkauf. oder gegen ein gutes Graudenz. Zinshaus vertausch. Bin Sonnabend, d. 20. d. Mts., im Hotel Sanssouci (Graudenz) z. sprechen.
C. Obst, Riegersheim bei Drossen.

Mein Grundstück
ca. 55 Morgen groß, inkl. Wies. und Torf, gute Gebäude und Inventar, in der Nähe v. einem großen Dorfe u. Stadt, bin ich gezwung., ander. Unternehmung. halber, billig z. verk. Anzahlg. 3000 bis 4000 Mk. Meldungen werd. br. m. der Aufschrift Nr. 6056 d. den Geselligen erbeten.

Mühlen-Verkauf.
Eine Land-Wassermühle (2 Mahlgänge, 1 Walzenstuhl, 1 Sicht-Maschine, 1 Graupen-Maschine, Reinigung, 40pf. Girard-Turbine) mit dazu gehörigem Wald, Wiesen und Acker im Ermland, zu verkaufen. Lohnmüllerei und Schneidemühle (Horizontalgatter). Dreschmaschinenbetrieb mittelst Wasserkraft u. Drahtseiles. Ländereien in hoher Kultur. Inventar überkomplett. Chaussee-Verbindung 8 Kilometer nach zwei Eisenbahnstädten. Sonstige Annehmlichkeiten. Uebernahme prompt. Preis **Mk. 150000,** Anzahlung Mk. 60000. Meldungen von Reflektanten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5903 durch den Geselligen erbeten.

Kleine Wassermühle.
Beabsichtige meine in der Mark Brandenburg, mitten im großen Kirchdorfe sehr schön gelegene Mühle mit Bäckerei, 24 Morgen Land, 2 fischreiche Teiche, groß., nutzbringender Obstgarten für 19000 Mk. bei 6000 Mk. Anz. zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind massiv und in gutem Zustande. Reflektanten wollen Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6065 durch den Gesell. eins.

Barbier- u. Friseurgeschäft, verb. mit Chirurgie, Theater- u. Vereinsfrisiren, Parfümerieverk., beste Lage, bill. Miethe, m. Inv. u. Perrück., f. baar Mk. 900 sof. zu verkauf. Meld. w. briefl. unt. Nr. 6046 durch den Gesellg. erb.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in einem Industrieorte Westpr. in bester Lage gelegenes **Geschäftshaus** — große Räume mit 4 Schaufenstern —, worin seit 30 Jahren ein **Manufakturwaaren-Geschäft** — letzt. Jahresumsatz 120000 Mk. — betrieben wird, ist mit oder ohne Lager zu verkaufen. Preis für Grundstück 60000 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5823 durch den Geselligen erbet.

Gastwirthschaft
m. Materialw.-Geschäft u. ca. 5 Mg. Acker u. Wiesen mit voller Ernte, im gr. kath. **Kirchdorf,** an Chaussee gel., bin ich Willens krankheitsh. sofort zu verk. Anzahl. 3- bis 4000 Mk. [6039
A. Roesmer, Damerau bei Kamin Wpr. Rückantw. Marke.

Ein **Restaurationsgrundstück** für ältere (aber sichere) Leutchen mit großer Familie wegen Todesfall preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6055 durch den Geselligen erbeten.

Gasthaus
mit 6 Morg. Land, in verkehrsreich. Grenzorte, verbunden mit flottem Kleie-, Futtermittel- und Getreidegeschäft, Tanzsaal 2c., ist bei einer Anz. v. 4- b. 6000 Mk. zu verkaufen. Preis 110 0 Mk. ohne, 12 000 Mk. mit Inventar.
Paul Hagen, Gasthofbesitzer, Stanislawowo bei Ottlotschin.

M. Gasthaus, passend f. jed. Geschäft, in hübscher Lage, in d. Nähe d. Weichsel, einz. i. kathol. Kirchdorfe, massive Gebäude, 10 Morg. Land, z. größten Theil Wiese, bin ich willens, anderer Unternehmungen halber preiswerth von sofort oder später zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [5373
Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße Nr. 1.

Kolonialwaaren-Geschäft
in Berlin, 12 Jahre bestehend, hochfeine todtsichere Existenz, bedeutender Reingewinn, Umstände halber verkäuflich. Näheres
Drogies, [5459
Berlin, Frankfurter Allee 14.

Sehr altes
Kolonial-, Destillations- u. Restaurations-Geschäft
mit sehr großen Räumen u. Ausspann., vorzügliche Marktlage, in Westpr., zu verkaufen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5536 durch den Gesellg. erb.

Mein gut gelegenes
Haus
Speicher, Stall sow. **Hofraum** in kleiner Stadt Opr., worin s. Jahren mit gutem Erfolg ein Getreide-, Saaten-, Futter-, Düngemittel-, Mehl- und Maschinengeschäft betrieben, Umstände halber zu verkaufen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5535 d. d. Gesellig. erbeten.

Geschäftsverkauf.
Beabsichtige m. Manufakt.- u. Konf.-Gesch. sow. Grundst. z. verk., ev. d. Lad. u. Wohn. z. verm. L. Klein, Schneidemühl, Neuer Mart 4.

5534] Mein an der Chaussee, unweit der Eisenbahn in einem Orte Westpreußens gelegenes, zweistöckiges
Haus
das sich wegen der zahlreichen großen Güter in nächster Umgebung zur Anlage einer Molkerei oder Bäckerei, wie aber auch zu jedem anderen Betriebe sehr wohl eignet, ist bei sehr günstigen Anzahlungsbedingung. sofort zu verkaufen. Offert. erbittet L. Mahlke, Mühle Leßnick bei Krojanke.

Grundstücksverkauf.
Ich bin Willens, mein **Grundstück** in einer kleinen Stadt, nicht weit vom Bahnhofe geleg., mit 4 groß. Baustellen nebst Haus und Zubehör weg. Alters zu verkaufen. Preis 18000 Mk. Anzahlung. Uebereinkunft. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5825 durch den Geselligen erbeten.

4862] Mein in Culm an der Ritter- und Wasserstraßenecke gelegenes
Haus
in welchem seit vielen Jahren ein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft sowie eine Hotelwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Frau E. Roß, Baugeschäft, Culm a. W.

Mein Rittergut
Westpr., 1970 Morg. Acker, inkl. 55 Morg. Wiesen. 150 Morgen Wald, 30 Morg. See, tadellose Gebäude, gutes Inventar, **verkaufe ich weg. hoh. Alters u. weil kinderlos sehr bill. für die Landschaftst. v. 108000 Mk., bei 20- bis 30000 Mk. Anzahlung.** Ernstl. Reflektanten erf. Näheres durch [5952
die Central-Güter-Agentur
J. Popa, Flatow Westpr.

Sichere Brodstelle.
Dampfsägewerk, Maschine von 80 HP., 2 Vollgatter, Bendelsäge, Kreissäge, hierzu geräumige Villa, Arbeiter-Wohnhaus Stallungen pp., alles neu und massiv erbaut, in seinem aufblühenden zukunftsreichen Orte Westpreußens, in holzreicher Gegend (6 anliegende Oberförstereien und große Privatwaldungen), 400 m vom Bahnhof einer im Bau befindlichen Bahn entfernt, ist unter günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Die Anlage ist zur Vergrößerung des Sägewerks und zum Anbau einer Mahlmühle eingerichtet, da für letztere auch sehr großer Verdienst. Projekt hierfür vorhanden. Kaufpreis 75000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen nur von Selbstreflektanten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4811 durch den Geselligen erbeten

---

Dampfziegelei-Verkauf
5967] Krankheitshalber beabsichtige ich meine Dampfziegelei zu verkaufen. Dieselbe ist der Neuzeit entsprechend erbaut und mit den vorzüglichsten Maschinen neuester Konstruktion versehen. Nachweislich gutes Material, äußerst günstige Abfuhr ermöglichen, die Anlage zu einer der ersten von Danzig und Umgegend zu machen, und ist eine glänzende Existenz gesichert. Offerten unter **Z. B. 525** postlagernd **Danzig** erbeten.

Von dem der Landbank in Berlin gehörigen
Gute Dembe
Kreis Czarnikau, Provinz Posen,
grenzend an Stadt und Bahnhof Czarnikau, kommen folgende Güter zum Verkauf: [4945

1 Restgut von ca. 620 Morgen incl. 180 Morgen Wald, ca. 390 Morgen Acker, 50 Morgen sehr guten, ertragreichen Netzewiesen.

1 Restgut von ca. 1000 Morgen incl. ca. 550 Morg. Wald, ca. 400 Morgen Acker, ca. 50 Morgen Netzewiesen.

1 Grundstück von ca. 160 Morgen mit guten Gebäuden.

Die Güter werden mit voller Ernte, todtem und lebendem Inventar übergeben.

Der Acker besteht fast durchweg aus mildem Lehmboden und ist für alle Fruchtarten geeignet. Besichtigungen jederzeit; Wagen zur Abholung vom Bahnhof Czarnikau werden bei vorheriger Anmeldung gestellt.

Das Ansiedelungsbureau der Landbank
Dembe, Provinz **Posen,** Post- u. Telegraphenstation.

Mein Windmühlengrundstück mit 50 Morg. à 10 Morg. Wiese, bin ich willens, im Ganzen, auch getheilt zu verkaufen. [5874
Schiefelbein, Gr.-Sibsau bei Warlubien.

Geschäfts-Verkauf.
Beabs. m. Zweiggesch., besteh. in Manufakt.- u. Kurzw., sofort od. p. 1. November cr. zu verk. Lager ca. 4000 Mark, neue Waaren. Anzahlung 1500 bis 2000, Rest w. bei monatl. Abz. ein Jahr gest. Neue Ladeneinrichtung. **Für Anfänger sehr günstig,** da gute Kundsch. vorh. und der Ort weit von d. Städt. entf. ist. Meld. w. briefl. unter Nr. 5826 durch den Gesellg. erb.

5766] Mein seit 1792 besteh.
Eisenwaar.-, Sämereien- u. Maschinen-Geschäft
größt. am Platze, bin ich willens mit Grundstück zu verkaufen.
M. Landeck, Wongrowitz.

Für Rentiers.
Fortzugshalber ist ein Hausgrundstück nebst 6 Zimmern, 2 Küchen, Boden-, guten Keller- und Stallräumen, in einer Stadt Westpreußens mit Bahn, hart an der Hauptstraße gelegen, mit schönem Obst- und Gemüsegarten und fast 2 Mrg. Wiesen, von sofort bei 4- bis 6000 Mark billig zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5773 durch den Geselligen erbeten.

Verkauf oder Tausch!
1. Dampfziegelei
mit Villa, neuen Maschinen, Lokomobile, 30 Morg., Fabrikat. 3 bis 4 Millionen, Pr. 130000 Mk., Anzahl. 25000 Mk., oder Tausch auf gutes Geschäftshaus in Gymnasial-Stadt. [5951
2. Kunstmühle
mit Turbine, vierstöckig, neueste Konstruktion, 30 Morgen Land, neues Gasthaus mit Bäckerei, Leistung monatlich 1200 b. 1500 Scheffel. Preis 125000 Mark, Anzahl. 25000 Mk., oder Tausch auf reelles Zinshaus in Stadt. Näheres durch
J. Popa, Flatow.

Meine sehr schön gelegene
Besitzung
240 Morgen groß, mit nahem Walde u. Torflager, 1 km vom Bahnhof, 1 km v. Meierei, 8 km v. Kreisstadt, gut. Weiz.- u. Kleeacker, gute Gebäude u. Invent., bin ich willens, gleich zu verkauf. Der Acker liegt in einem Stücke vom Hofe übersehbar und ist für Rentiers oder zur Einrichtung eines Luftkurorts höchst passend. Näh. Anfr. sind zu richten unt. **J. K.** postlagernd Schlobitten.

Günstiger
Gelegenheitskauf.
Durch plötzliche Ausweisung aus Deutschland bin ich gezwungen, mein erst am 1. August cr. käuflich erworb. Grundstück nebst gut gehend. **Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft** von sofort zu verkauf. Refl. müss. mindestens 8—10000 Mk. haben. Meldg. an B. Lastar, Marggrabowa.

Ein Grundstück
25 Morg., guter Boden, an der Bahn geleg., mit gut. Gebäuden, Maschinen, vollst. Ernte u. Inventar bei gering. Anz. sofort zu verkf. Ausk. erth. Stellmachermeister Przybinewski in Mlewo bei Schwirsen Wpr.

Ein Torfgrundstück
von sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4148 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

5538] **Materialwaaren- und Delikatessen-Geschäft,** mit Ausspannung, ist zu vermiethen.
Frau E. Roschkowski, Elbing, Königsberger-Str. Nr. 77.

Wegen Kränklichkeit ist in einer Garnisonstadt mit über 30000 Einwohnern ein am Markt beleg.
Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
mit Ausschank u. Restauration
und großer Auffahrt vom 1. April n. Js. oder früher zu verpachten eventl. auch zu verkaufen. Geschäftsexistenz seit über 50 Jahr., Gebäude vor 5 Jahren neu erbaut. Umsatz fast nur im Detail über 100000 Mk. jährlich. Ausschank nebst Restauration bringen einen weit höheren Nettoertrag, als die Höhe der Pacht für **sämmtliche** Räume betragen soll. Zur Pachtübernahme ca. 18000 Mk., zum Kauf außerdem ca. 15000 Mk. Anzahlung erforderlich. Es wird auf repräsentable und befähigte Persönlichkeit gesehen. Meldungen von Reflektanten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5938 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.
Ein gut eingeführtes, altes **Material- u. Schnittwaaren-Geschäft** ist umständehalber bill. zu verpachten bei
F. Markewitz, [5865
Kirchdorf Dubeningken.

Das in meinem Hause betriebene
Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft
verbunden mit Destillation und Schankwirthschaft, ist von sofort zu verpachten. Waarenlager ist nicht zu übernehmen. [5866
F. E. Patzcker, Ruß Ostpr.

5717] **Die hiesige**
Molkerei
mit Dampfbetrieb ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen.
Vorschuss-Verein
Inowrazlaw
E. G. m. u. H.

5969] **Tüchtiger Oberkellner** sucht Pachtung eines guten
Hotels oder
besseren Restaurants.
Prima Referenzen. Offerten mit näheren Angaben erb. u. Chiffre **W. M. 336** an **W. Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5.

Schönsee.

Dem geehrten Publikum von **Schönsee u. Umgegend** zeige ich ganz ergebenst an, daß ich seit dem 1. Oktober cr. ein

Schuh- und Stiefel-Geschäft

errichtet habe, und empfehle mich zur Ausführung sämmtlicher in das Fach fallenden Arbeiten.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie. Reparaturen schnellstens und preiswerth. [5725

Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Hundsdorf, Schuhmachermstr.
Im Hause des Herrn Zegarski.



Fanfaren-Trompete
aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Höchst originell! Größte Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militär-Abtheilg. 2c. In 1/4 Jahr über 1/2 Mill. verkauft! Geg. Einf. v. M. 1 (auch Briefm.) franco. Nachnahme M. 1.50, 3 Stck. M. 2.50, 6 Stück M. 4, 12 Stück M. 7.

Siegfr. Feith, Berlin NW. 7.

---

800 Ctr.
Speisekartoffeln
(magnum bonum)
hat abzugeben [5770
v. Thien, Augusthof
b. Schlochau Wpr.

Prima oberschles. Kohle
Stück, Würfel oder Nuß I, hat in Waggonladungen abzugeben Berthold Meyer,
5693] Posen.

5679] Sehr gutes, vollständiges
Stellmacherhandwerkzeug nebst Drehbank
hat zum Verkauf
H. Goertz, Gasthofbesitzer, Niederzehren, Kreis Marienwerder.

5503] Hundert Schock
Weißkohl
sind zu verkaufen franko Station Maldeuten oder Saalfeld Ostpr. Meldungen an Dominium Terpen bei Saalfeld Ostpr. zu richten.



Eis. Schrauben-Dampfboot
liegender Röhrenkessel, Compoundmaschine, 10,0 lg., 2,10 breit, Sonnenduck verzugshalber für 2000 Mk. verkäuflich. Standort Dt.-Krone. [5662
Otto Schultze, Dt.-Krone,
Baustraße 14.

AVIS!
Schon in einigen Tagen erscheinen die amtlichen Prospekte der
besten
Lotterie
der Welt.

Nachdem bisher keine andere Lotterie so grosse Gewinnchancen geboten und mit einer so bedeutenden Anzahl von grossen Treffern dotirt wurde, ist es voraussichtlich, dass die Loose, welche die grösste Garantie besitzen, lange vor Ziehung vergriffen werden. — Es ist daher empfehlenswerth, Prospekte rechtzeitig zu bestellen, welche auf Verlangen **gratis und franko** geliefert werden. — **Auf Grund dieser Prospekte einlangende Aufträge werden am ehesten berücksichtigt.** — Bestellungen — mit genauer und leserlicher Adresse versehen — sind mittelst Postkarte zu richten unter [5861
„AMTLICHER PROSPEKT"
an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.

---

ff. Pflaumenmus
süß und wohlschmeck., off. in 30 bis 400 Pfd.-Fäss. v. Ctr. Netto inkl. Mk. 15, in 20 Pfd.-Blecheimern Netto inkl. Mk. 3.60, in 5 Pfdeimern Netto 9 Pfd. Mk. 2.25, alles ab hier. Friedrich Witte, Musfabr., Magdeburg. Gegründet 1877. [4584

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche [4713
kaufmännische Ausbildung
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren u. Damen, Eltern u. Vormünder belieben **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. konzessionirte Anstalt.

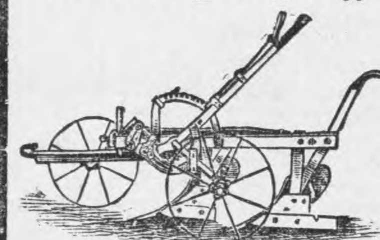
Carl Beermann's Patent-Säemaschinen
sind immer noch unübertroffen,
Carl Beermann's Drillmaschinen
erfreuen sich stets größerer Nachfrage,
Normalpflüge, Polykarpflüge
Croskill- und Cambridge-Walzen
Massey-Haris-Strahlrahmen-Cultivators
Düngerstreuer „Westfalia"
sowie **Schloer, Pfitzner, Hampel** empfiehlt [2458
Carl Beermann, Bromberg.

Maschinenfabrik A. Ventzki
Akt.-Ges.
GRAUDENZ
empfiehlt als Spezialität
Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus"
D. R.-Patent.



Sieger beim Konkurrenz-Pflügen am 16. u. 17. September 1898 auf d. Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. über etwa 30 Pflüge d. ersten in- und ausländischen Fabriken. Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels eben sowie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct"
D. R.-Patent.



Neuer Normalpflug mit Differential- und Präzisionsstellung, ein- u. zweischaarig zu verwenden, sowie auch als kombinirter Tiefkultur- und Untergrundpflug. [6484

Alle anderen Ackergeräthe
in nur bester Ausführung.

Cigarren
in stattlichem Format, vorzügl. Qualität u. feiner Ausstattung:

Aspecto	100 St.	= 4,25 Mk.
Lloyd	100 „	= 5,00 „
Sin Rival	100 „	= 6,00 „

Versand geg. Nachnahme; von 500 St. an portofrei. [3633
Landw. Besorgungsstelle
Berlin W., Elßholzstr. 11.
Trampe & Heine.

---

1 Betrüger


Nach der Kur.

würde ich sein, wenn ich verfälschten, stark mit Alkohol versetzten Citronensaft als **garantiert rein** zur Kur gegen **Gicht, Rheuma, Fettsucht, Gallen- u. Blasenst., Zuckerkrankh., Leber-, Magen- und Nierenleiden** verkaufen würde. Verlangen Sie bitte Kurplan und Dankschreiben Geheilter durch **Trültzsch's**

Citronensaftkur

sowie eine Probefl. garantiert reinen natürlichen Citronensaft aus frischen Früchten grat. u. franko. Versende den gereinigten Saft v. ca. 60 Citronen für 3,50, v. ca. 120 Citronen für 6 Mk. franko **ohne** Berechnung der Fl. u. Kiste (Nachn. 30 Pf. mehr). **H. Trültzsch, Berlin N.,** Boyenstr. 37, Lieferant fürstlicher Hofhaltungen. Preisgekrönt mit 13 gold. Medaillen, 5 Ehrenkreuzen und 8 Ehrendiplomen. Für Küche u. Haushalt unentb. u. unbegr. haltbar.

Maschinen-Fabrik Badenia
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
Weinheim in Baden
empfiehlt ihre allgemein beliebten u. gern gekauften Spezialitäten:
Gloria-Schrotmühlen
Häckselmaschinen
in 26 verschiedenen Ausführungen.
Rübenschneider
für Würfel, Streifen oder Scheiben. [2658
Alleinverkauf für Ost- und Westpreußen:
Louis Badt, Königsberg i. Pr.
Telephon Nr. 1278 Roggenstraße 22/23.

En gros. **En detail.**

M. Conitzer & Söhne
Marienwerder Westpr.

Brandenburg a. H. Hauptstr. 6/7. — **Markt 7/8.** — **Gotha i. Th.** Erfurterstr. 7.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Damen-Konfektion.

Damen-Jacketts von Doubel u. Curl-Stoffen, schön garnirt **3.50, 4.50, 6.00, 10.00** Mk.

Damen-Jacketts u. Sack-Paletots von Eskimo, Curl, Krimmer, Astrachan und Seidenplüsch, mit und ohne Pelzbesatz, neue chice Façon **12.00, 13.50, 15.00** bis **60.00** Mk.

Golf-Capes von glatten und karrirten Stoffen **7.50, 8.50, 9.00, 10.00** bis **45.00** Mk.

Kragen und Capes von Eskimos, Krimmer, Astrachan, Seiden, Plüsch und Pelz **10.00, 12.00, 15.00, 18.00** bis **105.00** Mk.

Damen-Blousen und Oberhemden.

Damen-Blousen u. Oberhemden von bedrucktem Velour und Zephirbarchend, in sauberer Verarbeitung **1.75, 1.90, 2.00** bis **2.75** Mk.

Damen-Blousen u. Oberhemden v. reinwollenen Damentuchen und Cheviots, in eleganter Ausführung **3.90, 4.50, 5.25** bis **12.00** Mk.

Damen-Blousen u. Oberhemden von Seide, schwarz u. farbig **16.75, 19.00, 21.00** bis **35.00** Mk.

Fertige Damenkleider (Blouse und Rock) v. Warp, Damentuch und Cheviots **3.75, 4.25, 4.75** bis **12.00** Mk.

Kinder-Konfektion.

Kinder-Jacken von Doubel, Curl, Eskimo u. Krimmer-Stoffen **2.50, 3.25, 4.00, 4.75** bis **20.00** Mk.

Kinder-Jacken von glatten u. rauhen Stoffen **5.75, 6.75, 8.00** bis **21.00** Mk.

Kinder-Kleider von bedrucktem Velour und Zephir-Barchend **1.20, 1.35, 1.50** bis **3.50** Mk.

Kinder-Kleider von reinwollenen Tuchstoff, in schönen neuen Verarbeitungen **3.00, 3.50, 4.00** bis **10.00** Mk.

Kinder-Kleider von reinwollenen Cheviots mit reicher Garnirung **3.50, 4.50, 5.50** bis **18.00** Mk.

Herren- und Knaben-Konfektion!

Baarsystem.

Jackett-Anzüge von haltbaren Stoffen und solider Verarbeitung **12.00, 13.50, 15.00** bis **40.00** Mk.

Gesellschafts-Anzüge von Strichkammgarn und anderen modernen Tuchstoffen in eleganter Ausführung **29.00, 35.00** bis **50.00** Mk.

Paletots von Krimmer und Eskimo in modernen Farben, mit Lama gefüttert **13.00, 16.50, 18.00** bis **50.00** Mk.

Loden-Joppen für Jagd, Sport, Haus und Wirthschaft **5.90, 6.50, 7.50, 8.50** bis **30.00** Mk.

Pelerinen-Mäntel von glatten und rauhen Stoffen mit Lama gefüttert **18.50, 21.00, 24.00** bis **45.00** Mk.

Knaben-Stoff-Anzüge von haltbaren Stoffen **2.40, 2.90, 3.50** bis **16.50** Mk.

Schul-Anzüge mit Lama gefüttert, hoch geschlossen mit Gurt **7.50, 8.50, 9.50** bis **16.50** Mk.

Knaben-Loden-Joppen gefüttert **3.50, 4.25, 5.00** bis **12.00** Mk.

Knaben-Paletots von Cheviot und Doubel-Stoffen, mit Lama gefüttert **5.00, 6.00, 7.00** bis **24.00** Mk.

Knaben-Pelerinen-Mäntel mit Lama gefüttert **5.00, 6.00, 7.00** bis **20.00** Mk.

Baarsystem.

Herren-Garderoben nach Maass werden unter Leitung unseres Zuschneiders in kürzester Frist unter Garantie für tadellosen Sitz angefertigt. [5953

Nach Maass gefertigte Jackett-Anzüge von glatten u. gemusterten Cheviot-Stoffen **27,00, 30,00, 36,00** bis **50,00** Mk.

Nach Maass gefertigte Krimmer- und Eskimo-Paletots mit Prima-Futtersachen **27,00, 30,00, 36,00** bis **75,00** Mk.

Nach Maass gefertigte Gesellschafts-Anzüge von modernen Strich-Kammgarn-Stoffen in eleganter Ausführung **45,00, 50,00, 54,00, 60,00** bis **80,00** Mk.

Hüte, Mützen, Pelzwaaren
! Grösste Auswahl !

Feste Preise. **Feste Preise.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 243.

Graudenz, Mittwoch] [17. Oktober 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Oktober.

— **Die Trinkerheilanstalt in Sagorsch** bringt zur Kenntniß, daß der Nagelschmiedemeister Karl Wogatzki, welchem wegen ungenügender Leistungen der Auftrag zur Einsammlung einer Kollekte in den Kreisen Briesen, Pr.-Stargard, Konitz und Tuchel entzogen ist, trotzdem unberechtigt weiter sammelt.

— [**Militärisches.**] Liebisch, Geheimer Justizrath, Ober- und Korpsauditeur des I. Armeekorps, auf seinen Antrag mit den gesetzlichen Bezügen in den Ruhestand versetzt. Bielawski, Schwabe, Justizräthe, Div. Auditeure bei der 9. Div., Knoblauch, Garn. Auditeur in Thorn, mit den gesetzlichen Bezügen in den Ruhestand versetzt. Die Ober- und Korpsauditeure Bormann (II. Armeekorps), Fischer (XVII.), Keyl (V.), Div. Auditeur Justizrath Meyer (1. Div.) zu Oberkriegsgerichtsräthen ernannt. Die nicht bereits als Kriegsgerichtsrath bezeichneten Personen sind mit Wahrnehmung einer solchen Stelle beauftragt: I. Armeekorps Generalkommando Meyer, Oberkriegsgerichtsrath, Scheer, Amtsgerichtsrath, mit Wahrnehmung einer Oberkriegsgerichtsrathsstelle beauftragt, Sehring, Kriegsgerichtsrath; 1. Division Boll, Amtsrichter, Dr. Kauenhowen, Staatsanwalt, Dr. Bernhold, Kriegsgerichtsrath; 2. Division Schulz, Kriegsgerichtsrath, Lüdicke, Gerichtsassessor, Bullinger, Großherzogl. Bad. Referendar; 37. Division Conradi, Przikling, Kriegsgerichtsräthe, Marzahn, Gerichtsassessor; Kommandantur Königsberg i. Pr. Dr. Osiander, Kriegsgerichtsrath. II. Armeekorps Generalkommando Bormann, Daudt, Oberkriegsgerichtsräthe, Neumann, Amtsgerichtsrath; 3. Division Selle, Dr. Selle, Kriegsgerichtsräthe, Pruck, Gerichsassessor; 4. Division Braun, Kriegsgerichtsrath, Dr. Lehmann, Mahnkopf, Amtsrichter, Wrzodek, Gerichtsassessor. V. Armeekorps Generalkommando Henschen, Landgerichtsrath, mit Wahrnehmung einer Oberkriegsgerichtsrathsstelle beauftragt, Bojanowski, Oberkriegsgerichtsrath, Riese, Kriegsgerichtsrath; 9. Division Dr. Senfft, Kriegsgerichtsrath, Siekmann, Gerstenberg, Gerichtsassessoren; 10. Division Vogeler, Kriegsgerichtsrath, Gimmler, Gerichtsassessor; Kommandantur Posen Bahte, Kriegsgerichtsrath. XVII. Armeekorps Generalkommando Fischer, Anspach, Oberkriegsgerichtsräthe, Ziemer, Amtsrichter; 35. Division Rademacher, Amtsrichter, Dr. Coerrens, Rechtsanwalt, Bohnstedt, Gerichtsassessor. 36. Division Elsner v. Gronow, Amtsrichter, Sohl, Kriegsgerichtsrath, Tesmer, Gerichtsassessor; Gouvernement Thorn Musenberg, Amtsrichter, Fuhse, Kriegsgerichtsrath, Dr. Claaßen, Gerichtsassessor; Kommandantur Danzig Warkentin, Gerichtsassessor. — Militärgerichtsschreiber: Die nicht bereits als Militärgerichtsschreiber bezeichneten Personen sind mit Wahrnehmung einer solchen Stelle beauftragt I. Armeekorps Generalkommando Wegner, Militärgerichtsschreiber; 1. Division Florian, Amtsgerichtsdiätar, Rhaese, Bezirksfeldw. 2. Division Müller, Hilfsgerichtsschreiber, Hoffmann, Militäranwärter; 37. Division Fetschrien, Gerichtsschreibergehilfe, Piechotka, Kanzleidiätar; Kommandantur Königsberg i. Pr. Feyer, Feldw. II. Armeekorps Generalkommando Hartmann, Gerichtsschreibergehilfe; 3. Division Diedrich, Amtsgerichtsdiätar, Nelle, Militäranwärter; 4. Division Wolf, Blossey, Amtsgerichtsdiätare. V. Armeekorps Generalkommando Gedat, Amtsgerichtsassist.; 9. Division Boeder, Amtsgerichtsdiätar, Schlemminger, Zahlmstr. Aspir.; 10. Division Rogowski, Gerichtsschreibergehilfe, Müller, Amtsgerichtsdiätar; Kommandantur Posen. Lade, Staatsanwaltschaftsdiätar. XVII. Armeekorps Generalkommando Treuge, Militärgerichtsschreiber; 35. Division Pforte, Amtsgerichtsdiätar, Böttcher, Eisenbahn-Bureaudiätar; 36. Division Achtenberg, Gerichtsassist., Heinemann, Bezirksfeldwebel; Gouvernement Thorn Sauer, Gerichtsschreibergehilfe, Tomaszewski, Vizefeldw.; Kommandantur Danzig Lungfiel, Amtsgerichtsdiätar. Wollenberg, Intend. Sekretär von der Korps-Intend. des II. Armeekorps der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

v. Ammon, Lt. im 2. Garde-Regt. zu Fuß, in das 1. Leib-Hus. Regt. versetzt. Böning, Oberlt. im Inf. Regt. Nr. 175, unter Stellung à l. s. des Regts. zur Dienstleistung bei der Marinestation der Nordsee (Meldeort Wilhelmshaven) kommandirt. Spangenberg, Hauptmann a. D., zuletzt Erster Depotoffizier des Train-Bats. Nr. 6, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Feldart. Regts. Nr. 5, zu den mit Pension zur Disp. gestellten Offizieren zurückversetzt. Bolz, Kaserneninspektor in Ostrowo, zum Garn. Verwalt. Kontroleur ernannt. Die Kaserneninspektoren auf Probe Landmann in Posen, Boese in Graudenz, Schmidt in Allenstein, Purrmann in Insterburg, Rübekeil in Gumbinnen und Behrendt in Bromberg zu Kaserneninspektoren ernannt. Fechner, Garn. Bauwart auf Probe in Stralsund, endgiltig angestellt.

---

* **Marienwerder**, 15. Oktober. In der Gartenbau- und Obstausstellung wurden die Preise wie folgt vertheilt: In Gruppe I. (Gärtnerei) erhielten: Handelsgärtner Ferdinand Goerzen-Mareese und Marienwerder für Gesammtleistung in Pflanzen, Blumen und Obst die silberne Medaille der Landwirthschaftskammer; Handelsgärtner Schramm-Marienwerder für Gesammtleistung in Pflanzen, Blumen und Obst die bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer; Handelsgärtner Bösler-Marienfelde für Gesammtleistung ein Ehrendiplom und Frau M. Kremin-Marienwerder für Topfpflanzen ein Ehrendiplom. In Gruppe II (Honig): Lehrer Zander-Roszpitz Ehrenpreis des Herrn Regierungsrath Kreckeler (reich vergoldete Erdbeerschale); Brennereiverwalter Schulz in Luchowo Ehrendiplom. In Gruppe III (Obst): Regierungsrath Kreckeler-Marienwerder Ehrenpreis (silberne Bowle); Kreisobergärtner Bauer-Marienwerder Ehrenpreis (silberne Fruchtschale); Dampffärbereibesitzer Wagner-Marienwerder Ehrenpreis (silberne Fruchtschale); Gutsbesitzer Butschkowski-Kl.-Grabau Ehrenpreis (zwei Vasen). Ehrendiplome erhielten: Lehrer Angerhöfer-Mareese, Regierungs-Kanzlist Ohnmacht-Marienwerder, Buchdruckereibesitzer Jalkowski-Graudenz, Bahnassistent Siegmund-Marienwerder, Maschinenfabrikant Tolke, Städtisches Krankenhaus und Kaufmann Bobeth für Gartengeräthe. Die Leistung der Provinzial-Besserungsanstalt in Konitz konnte nicht ausgezeichnet werden, da sie außer Preisbewerb stand. Die Obstweine des Herrn Dr. Schliemann-Linde wurden ebenfalls als hervorragend und eines hohen Preises würdig anerkannt, sie mußten aber leer ausgehen, da für Obsterzeugnisse ein Preis nicht vorgesehen war. Wie durch das Protokoll der Preisrichter ausdrücklich festgestellt wurde, ist die Ausstellung der Kreisbaumschule Marienwerder, welche in Obstsortimenten das Hervorragendste brachte, nur deshalb nicht mit den ersten Preisen ausgezeichnet worden, weil die Preisrichter die Bemühungen der Privataussteller mehr hervorheben wollten.

* **Flatow**, 14. Oktober. Für das hiesige Jahndenkmal traf vorgestern wieder ein kleiner interessanter Stein ein; er stammt aus den Bleibergwerken zu Bleistadt im Erzgebirge, ist eigens für das Jahndenkmal aus dem Schachte des Bergwerks gebrochen und trägt eine Bronzetafel mit der Inschrift: „D. T. V. „Jahn“ im Erzgebirge.“ In der letzten Zeit kamen ferner für das Denkmal an ein 5 Ctr. schwerer Sandsteinblock vom Verein „Odin“ in München und eine Basaltplatte vom Deutschen Turnverein „Jahn“ in Berlin.

* **Aus dem Kreise Dt.-Krone**, 14. Oktober. Am Reformationsfest, den 31. Oktober, findet durch den Generalsuperintendenten D. Döblin die Einweihung der evangelischen Kirche zu Rose statt. Zu der neuerbauten Orgel hat Herr Rittergutsbesitzer Jordan auf Adlig-Rose 1000 Mk. gespendet.

d **Heiligenbeil**, 14. Oktober. In der Sitzung des hiesigen Vereins kleiner Besitzer wurde angeregt, zu der Handhabung der Pferdemusterung Stellung zu nehmen, um zu erreichen, daß die Bezirke kleiner gemacht und die Tageszeit günstiger angesetzt werde. Ferner wurde der Antrag gestellt, den Herrn Gestütsdirektor in Braunsberg zu ersuchen, er möge den Mitgliedern des Vereins gestatten, an der Gestüts-Vorstellung theilzunehmen.

ꟷ **Ostrowo**, 14. Oktober. Heute fand hier die feierliche Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. statt. Zur Feier hatten sich u. a. Herr Oberpräsident Dr. v. Bitter, beide Regierungspräsidenten, Fürst Ferdinand Radziwill-Antonin, Oberregierungsrath Frhr. v. Lützow aus Bromberg (letzterer hatte vor vier Jahren als Landrath unseres Kreises die Errichtung des Denkmals angeregt) und andere Würdenträger der Provinz eingefunden. Kriegervereine aus benachbarten Kreisen waren ebenfalls herbeigeeilt. Von hier nahmen die Volksschulen und sämmtliche deutsche Vereine Theil. Ferner waren die Beamten und Vertreter der Stadt, des Gymnasiums und des Gerichts vollzählig erschienen. Die Stadt zeigte reichen Flaggen- und Laubschmuck. Nachdem Herr Landrath Frhr. v. Schele hier die Weiherede gehalten hatte, fiel auf ein Zeichen des Oberpräsidenten die Hülle des Denkmals. Dieses ist 6,35 Meter hoch; hiervon entfallen 2,85 Meter auf das Standbild und 3,50 Meter auf das Postament; dieses ist aus polirtem Granit hergestellt, die am unteren Sockel angebrachten Verzierungen, bestehend aus dem Reichsadler und der Krone an der Vorderseite, den Porträtreliefs Bismarcks und Moltkes an den Seiten und einer Widmungstafel an der Rückseite, sind ebenso wie das Standbild und der am Kapitäl sichtbare Lorbeerfries in Bronze gegossen. Der Kaiser ist in doppelter Lebensgröße mit Helm auf dem Kopfe und im offenen Militärmantel dargestellt. Das Denkmal hat seinen Platz am Markt vor dem Eingange zum Rathhaus erhalten. Es ist entworfen und modellirt vom Bildhauer Georg Meyer in Steglitz. Der Kostenaufwand beläuft sich auf mehr als 20000 Mk. Hierzu hat die Stadt Ostrowo 6000 Mk. beigesteuert, nachdem der Kreistag, in welchem hauptsächlich Polen sitzen, die Bewilligung eines Beitrages abgelehnt hatte; ferner bewilligte die Firma Lenz u. Co. in Stettin als Erbauerin der Bahnstrecke Ostrowo-Skalmierzyce 4000 Mk. Das andere Kapital ist theils durch freiwillige Spenden hiesiger Bewohner und auswärtiger Ostrowoer, theils durch Erträge aus Veranstaltungen hiesiger Vereine aufgebracht worden. Nach der Enthüllungsfeier wurden von verschiedenen Körperschaften und Personen Kränze am Denkmal niedergelegt. Darauf fand ein Festmahl statt, an welchem gegen 400 Personen theilnahmen und Oberpräsident Dr. v. Bitter das Kaiserhoch ausbrachte. Es wurde auch ein Huldigungstelegramm an den Kaiser gesandt. Sämmtliche Vereine hielten im Schützenhause einen Kommers ab. Mit einer prächtigen Illumination am Abend erreichte die patriotische Feier ihr Ende. Aus Anlaß der Feier sind einige Herren des Denkmalkomitees mit dem Rothen Adlerorden bezw. Kronenorden IV. Klasse geschmückt worden.

Z **Lissa i. P.**, 15. Oktober. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten heute der frühere Eisenbahngepäckträger Antlauf und Frau. Der Kaiser hat dem Jubelpaar ein Geschenk von 70 Mark überwiesen.

T **Kosten**, 14. Oktober. Ein Unglücksfall ereignete sich neulich auf dem Dominium Wyskoc. Eine Dominialfrau war beim Brodbacken so unvorsichtig, noch glimmende Holzkohlen auf einen Haufen in den Garten zu schütten. Als etwas später ihr dreijähriger Sohn in den Garten kam und sich neben diese Kohlen setzte, fingen die Kleider Feuer. Obwohl das brennende Kind unter lautem Weinen in den Hausflur lief und um Hilfe rief, achtete Anfangs Niemand auf das Geschrei, bis zufällig eine alte Frau aus dem Nachbarhause in den Flur kam und das Feuer dadurch löschte, daß sie den brennenden Knaben eiligst in einen nahe stehenden Wasserbehälter warf. Da aber das unglückliche Kind bereits am ganzen Körper schrecklich verbrannt war, starb es bereits nach einer halben Stunde.

Verschiedenes.

— [**Zuchthausleben.**] In der Verhandlung gegen die vier Ausbrecher aus der Strafanstalt zu Graudenz, welche am Sonnabend wegen Ermordung des Hilfsaufsehers Faust zum Tode verurtheilt wurden, ertheilte der Vorsitzende des Gerichtshofes nach Beendigung der Reden den Angeklagten noch einmal das Wort. Diese Erlaubniß benutzte ein Angeklagter, um sich gegen die Ausführungen des öffentlichen Anklägers zu wenden, nach welchen das Leben im Zuchthause doch eigentlich ganz behaglich sei. Der Angeklagte begann seine Schilderung damit, daß er erzählte, die Insassen des Zuchthauses bekämen morgens 1/4 Liter Kaffee, wie die Kinder, die noch zur Schule gingen, und dann 200 Gramm Brod, womit sie bis Mittag aushalten müssen. — Der Vorsitzende entzog dem Angeklagten nun das Wort, da eine solche Schilderung nicht zur Sache gehöre. Nach einem solchen üppigen Speisezettel werden die Strafgefangenen freilich nicht verpflegt, wie das in Frankreich, dem Lande so mancher Wunderlichkeit, der Fall zu sein scheint. Die Verwaltung der Strafanstalt zu Fresnes hat soeben die Lieferung ihres Bedarfs an Lebensmitteln für den kommenden Winter ausgeschrieben, und da liest man mit Erstaunen, daß folgende Waaren verlangt werden: 50000 Kilo Lendenbraten vom Ochsen und Hammelkeule, 200000 frische Eier, 145000 Liter Rothwein, 2000 Kilo Butter, 105 Kilo Karamel (gebrannter Zucker), dann kleinere Mengen Dörrpflaumen, getrocknete Feigen und Nüsse. Wenn Gefangene, die ihre Strafe für gemeine Verbrechen verbüßen, eine Verpflegung erhalten, auf deren Beschaffenheit man aus dieser Lieferungsausschreibung schließen kann, so ist die Zunahme der Verbrechen wirklich nicht zu verwundern. Wo der Lohn für Missethaten Weißbrod, Lendenbraten, Rothspon, Butter, reichlicher Nachtisch und leckere Zuckerplätzchen sind, da muß die Bevölkerung entweder übernatürlich tugendhaft oder so reich sein, daß sie sich diese vortrefflichen Dinge selbst kaufen kann, um nicht der Versuchung zu erliegen, sich durch ein Verbrechen das Recht auf die Aufnahme in das Strafhaus von Fresnes zu sichern.

— [**Die Ergebnisse des Preisbewerbes für Gerste und Brauweizen.**] Am 11. und 12. Oktober fand in den Räumen des Instituts für Gährungsgewerbe in Berlin der vom Verein Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei unter Mitwirkung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft veranstaltete Preisbewerb durch ein aus 12 Vertretern der Wissenschaft, des Handels, der Brauerei und Mälzerei und der Landwirthschaft gebildetes, von Prof. von Eckenbrecher geleitetes Preisgericht statt. Im Ganzen standen 165 Sommergersten, 14 Wintergersten und 15 Brauweizen zum Preisbewerb. Es wurden im Ganzen 13 erste Preise à 100 Mk., 19 zweite Preise à 60 Mk., 20 dritte Preise à 30 Mk. und 32 Anerkennungen vertheilt. Das Preisrichten erfolgte ohne Kenntniß der Aussteller für jedes in Betracht kommende Anbaugebiet gesondert. Zugelassen waren nur ganze Centnermuster von den Preisbewerbern in diesem Jahre selbst gebaute Gersten und Weizen. Die mit ersten Preisen ausgezeichneten Gersten konkurrirten außerdem miteinander um den Siegerpreis, welcher wieder in einer vom Preußischen Landwirthschaftsministerium gestifteten silbernen Staatsmedaille bestand. Diese fiel dem Besitzer des Dominiums Ludwigsdorf bei Leutmannsdorf in Schlesien, Dr. von Websky, zu, der bereits im Vorjahre den Siegerpreis für seine Gerste davongetragen hatte. Eine besonders hohe Anzahl von Preisen — fünf erste, fünf zweite, sieben dritte Preise und 16 Anerkennungen — errang die mit 46 Mustern betheiligte Provinz Sachsen. Je ein I., II. und III. Preis und drei Anerkennungen entfielen auf die vorgeführten Brauweizenmuster.

Briefkasten.

(**Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.**)

Bg. 1) Die gesetzlichen Bestimmungen über den Ladenschluß sind für alle Geschäfte verbindlich, also auch für die, deren Inhaber ohne fremde Hilfskräfte arbeiten. Nach jenen Bestimmungen müssen auch Sie Ihr Geschäft — abgesehen von den von der Polizeiverwaltung festzusetzenden Ausnahmen — von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens geschlossen halten. 2) Auf Antrag von 2/3 der Interessenten kann jedoch von der Regierung verfügt werden, daß die Läden schon um 8 Uhr geschlossen werden müssen; da die Mehrzahl der Geschäftsinhaber Ihrer Branche in Graudenz sich für den 8-Uhr-Ladenschluß ausgesprochen hat, ist eine entsprechende Bestimmung demnächst zu erwarten.

H. O. 90. Hat der Käufer dem Verkäufer bereits in den ersten acht Tagen nach Abschluß des Vertrages die Mittheilung zugehen lassen, daß der Thierarzt an dem verkauften Thiere starkverdächtigen Lungenhusten festgestellt habe, so ist letzterer verpflichtet, das Thier auch nach sechs bis acht Wochen zurückzunehmen, wenn innerhalb dieser Zeit die Krankheit nicht behoben ist.

Kr. 320. Nach § 12, Abs. 3 des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März sind Afterverpachtungen eines Jagdgebietes nur mit Einwilligung des Verpächters zulässig. — Auch Jagdpachtverträge sind stempelpflichtig, wenn die Pacht mehr als dreihundert Mark beträgt. Bloße Jagderlaubnißscheine des Jagdberechtigten an einen Dritten unterliegen dagegen keinem Stempelzwang.

S. in M. Schicken Sie die nicht bestellten elf Paar Unterbeinkleider an die betreffende Firma zurück oder schreiben Sie der letzteren, daß Sie ihr die nicht bestellten Paare zur Verfügung stellen. Werden Sie dann auf Zahlung der vollen zwölf Paare verklagt, so erheben Sie den Einwand der Nichtbestellung von elf Paaren unter Vorlegung der Bestellkarte als Beweismittel und Bezugnahme auf das Zeugniß des Reisenden, dem gegenüber Sie die Bestellung gemacht haben.

L. K. Nach § 47 des Strafgesetzbuches: „Wenn mehrere eine strafbare Handlung gemeinschaftlich ausführen, so wird Jeder als Thäter bestraft.“

H. S. L. Auf Grund des § 866 Abs. 3 der Civilprozeßordnung kann eine Sicherungshypothek auf Grund eines vollstreckbaren Schuldtitels im Wege der Zwangsvollstreckung nur eingetragen werden, wenn die vollstreckbare Forderung mehr als 300 Mk. beträgt.

G. 101. Für Wirthschaftsinspektoren hat der Dienstherr die Kurkosten für Krankheits- bezw. erlittene Unfälle aus eigenen Mitteln nicht zu zahlen, außer wenn er den Unfall durch Vorsatz oder vertretbares Versehen herbeigeführt oder dergleichen Schadensersatz vertragsmäßig übernommen hat. Sollten Sie, wenn ein wirklicher Unfall vorliegt, nicht aber berechtigt sein, aus der landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesellschaft Unfallsentschädigung für Ihre angebliche Krankheit zu beanspruchen?

J. H. Culm. Der Unterschied in jenen Bestimmungen über den Ladenschluß (§ 139 c „ist zu gewähren“, § 139 e „kann angeordnet werden“, § 139 ee „müssen geschlossen sein“) folgt u. E. doch aus den gesetzlichen Bestimmungen selbst.

Nr. 14. C. St. Unter dem 17. Dezember 1897 hat das Königl. Kammergericht durch Erkenntniß dahin entschieden, daß die Grenze der Schulpflicht mit dem Tage der Vollendung des 14. Lebensjahres von selbst, also ohne jede förmliche Entlassung aufhört, sofern nicht in jedem einzelnen Falle die Schulpflicht durch eine spezielle Anordnung des Ortsschulinspektors verlängert worden ist. Die Bestrafung der Eltern dieser Kinder, falls die letzteren die Schule von dem Tage der Vollendung des 14. Lebensjahres ab nicht mehr besuchen, kann wegen Schulversäumniß ihrer Kinder nicht mehr erfolgen. Es entzieht sich unserer Beurtheilung, ob Ihr Kind die nöthige Reife erlangt hat und ob nicht eine besondere Verlängerung der Schulpflicht für dasselbe seitens des Ortsschulinspektors erfolgt ist. Ist es nach der obigen Kammergerichtsentscheidung zum Verlassen der Schule berechtigt, so muß ihm auch ein vom Ortsschulinspektor mitzuvollziehendes Zeugniß über Schulbesuch, Führung und Kenntnisse ausgestellt werden. Wir rathen zur Vorstellung an den Kreisschulinspektor Ihres Bezirks.

L. M. Sämmtliche offenen Geschäfte (auch die, die ohne Personal versehen werden) müssen, abgesehen von 40 von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen und von unvorhergesehenen Nothfällen, von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen sein. Für Orte mit einer Bevölkerung von weniger als 2000 Einwohnern (also auch für Ihren Heimathsort) kann die Offenhaltung über 9 Uhr hinaus von der Regierung zugelassen werden, sofern sich der Geschäftsverkehr vornehmlich auf einzelne Tage der Woche oder einzelne Stunden des Tages beschränkt. Solange von der Regierung aber keine entsprechenden Bestimmungen erlassen worden sind, müssen Sie Ihren Laden um 9 Uhr schließen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Tüchtiger Reisender
f. landw. Masch. u. Geräth., unverh., m. gründl. Branchek., der. f. mehr. Jahr. m. Erf. thät. gew., s. p. Novemb. Stellg. Gefl. Off. erb. A. S. 977 postl. Graudenz.

Ein Materialist
flotter Verkäufer, 20 Jahre alt, der poln. Sprache vollst. mächt., mit gut. Zeugnissen, sucht per 1. November cr. Stellung. [5810
G. Bartsch, Dt.-Eylau.

Junger Mann
gelernter Spediteur, der seine Militärz. m. d. 1. Oktbr. cr. beendet u. vor derselben mit dem Sammelladungsverkehr, Schifffahrt, Möbeltransport beschäftigt war, sucht p. sofort resp. 1. Nov. Stellung in einem Speditions-Geschäft. Gefl. Offert. erbitte unt. Z. 100 postlag. Dirschau.

5944] Suche für meinen
Gehilfen
24 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, durchaus solide und zuverlässig, den ich nur empfehlen kann, zum 1. November cr. evtl. später ein anderweitiges, dauerndes **Engagement**.
Paul Margull Wwe., Gr.-Schliewitz.

Gewerbe u. Industrie

Junger Schriftsetzer
sucht sofort Stellung. [6033
W. Burwitz, Birnbaum a. W.

Bautechniker
sehr gewandt, auch im Abrechnen sucht außerhalb Stellung.
B. Marquardt, Königsberg i. Pr., Kathol. Kirchenstr. 5.

Ladengehilfe
für Konditorei sucht von gleich oder später Stellung. Gefl. Off. erbitte unter K. St. 100 postlag. Roessel Ostpr. [5232

Tüchtiger Müller
gew. Schärfer, d. s. v. kein. Arbeit scheut, m. Holzarb., sämmtl. Rep. sowie all. Müllerei-Masch. vollst. vertr., 29 J. u. verheir., m. nur pr. Zeugn. vers. s. bald. Stellg. als Erster, Werkführer, Alleiniger od. in größ. Mühle als Untermüller. Suchend. ist der deutsch. und poln. Sprache mächt. Bevorz. Handels- od. Kundenmühle. Gefl. Off. m. Gehaltsanspr. erb. J. Glajek, Tronthal bei Crone a/Brahe.

Ein Müller
der jetzt seine Militärzeit beendet hat, sucht in größ. Betriebe als Walzenführer und Schärfer od. in mittlerem als erster od. alleiniger Stellung. Suchender ist der poln. Sprache mächtig. Antritt kann jederzeit erfolgen. Gefl. Meldg. bitte zu richten an
6058] Besitzer G. Karl, in Friedrichsbruch b. Blotto.

1 Wass.- u. Windmüller
militärfrei, sucht von sofort oder später als erster oder alleiniger Stellung. [5626
K. Artschwager, Schwansdorf p. Eschenhorst.

Ein zuverlässiger **Kesselheizer** sucht von sofort Stellung. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5643 durch den Gesellig. erb.

5469] Ein gut empfohlener herrschaftlicher
Diener
sucht baldigst Stellung. Gefl. Offerten erbittet
Knobe, Gr.-Babenz b. Sommerau Wpr.

Landwirtschaft

5971] Suche zum 1. 1. 1901 od. früher Stellung
als Gutsverwalter
od. 1. Beamter. Such. ist 32 Jahre, ev., unverh., bef. selbstdg. zu wirthschaften, seit 13 Jahren Beamter, worüb. ihm g. Zeugn. z. Seite steh. Off. u. H. B. 60 a. Annonc.-Exped. Wallis, Thorn.

5864] **Ein junger Mann** sucht Stellung als Rechnungsführer auf einem Gute gegen kleines Honorar. Off. u. M. P. an d. Exp. d. Schlochauer Ztg. in Schlochau.

6015] Zum Antritt für 1901 suche ich Stellung als selbständ.
Gutsverwalter.
Bin 42 J. a., evangel., unverh. und bei Verwaltung, jedes Gut, wie bisher, mit größtem Erfolge zu verwalten. (Prov. Posen thät.) Beding.: Zunächst persönl. Vorstellung und Verabredung. Verheirathung vorbehalten.
Meld. unt. W. 597 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau, erbeten.

Suche zum 1. Januar dauernde ziemlich selbständige Stellung als
erster od. alleiniger Beamter.
Bin 30 J. alt, unverh., 9 J. b. Fach, Landwirthsohn, augenblicklich in ungekündigt. Stellg. u. kann Sicherheit bis zu 30000 Mark stellen. War in Brandenburg (Neumark), Sachsen, Posen, Ostpreußen bislang in Stellg. Gute Zeugn. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 6050 d. d. Gesellg. erb.

Junger Landwirth
8 J. beim Fach, Res.-Offiz. der Kav., sucht behufs Orientirung in anderer Wirthschaft Stellung als Volontär-Verwalter, mögl. auf ein. Brennerei- oder Rübengut. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6053 durch d. Ges. erb.

Suche zum 1. Januar 1901 eventl. später mehr selbständigere Stellung als
Wirthschaftsbeamter.
Bin 27 Jahr alt, von Jugend auf beim Fach. Befinde mich in ungekünd. Stellung. Kavallerist gewesen. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefällige Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 5824 durch d. Geselligen erb.

Landwirthssohn
36 Jahre alt, aus größ. Grundstück, sucht Stellung unt. Leitung des Prinzipals sofort oder vom 1. 11. 1900. Briefe postlagernd Gr.-Kommorsk unter Nr. 1a.

Besitzerssohn, 20 J. alt, sucht Stellung als [6035
Inspektor oder Hofverwalter.
Antritt sofort. Offert. u. Nr. 450 postlagernd Rinarczewo.

Besitzersohn
ev., d. Landwirthsch. mächt., s. St. als **Inspekt.** unt. Prinzip. v. anf. auch ohne Gehalt. Offert. A. P. postlag. Hauptpostamt Posen.

Gärtner, ledig, in mittl. J., mit Gartenbau u. Jagd gut bekannt, sucht von sogl. Stellung. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5615 durch den Geselligen erbeten.

Ein verheir. Kunstgärtner
sucht sofort Stellung. [5981
Ad. Marquardt, Altmünsterberg, Kr. Marienburg.

Achtung!
5617] Habe z. s., 1. 11., 11. 11. 1900 u. 1. 1., 1. 4. 1901 mehr., m lanaj. Zengn. verf. **Oberschweiz.** zu 30 b. 300 Kühen abzug. Event. erb. z. s. **5 Freischweizer u. 45 Unterschw.** b. 30, 35 u. 40 Mk. Stellung. Empf. meine sämmtl. Schweizerartikel zu bill. Preisen. Zweig-Bureau Marienburg Westpr., Schulstr. 13. A. Born, Verwalter.

Lehrlingsstellen

5621] Suche für einen
Kellnerlehrling
welcher schon gelernt hat, von sofort Stellung.
Placirungsbureau
H. Paetsch, Elbing
Heilige Geiststr. 51.
Daselbst erhalten **Oberkellner, Buffetiers, Servirkellner, Mamsells, Hotel diener, Köche, Kellnerlehrlinge** sogl. Stellg.

Offene Stellen

Für ein in Pr.-Stargard neu einzurichtendes Anwaltsbureau wird alsbald ein jüngerer, poln. sprechender
Bureauvorsteher
gesucht. — Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5837 durch den Geselligen erbet.

Handelsstand

Tüchtige Agenten u. Platzvertreter für den Vertrieb von Bilz' Naturheilverfahren und anderer gangbarer Werke gegen hohe Provision gesucht. [1323
Bilz' Verlag, Leipzig.

6017] **Einen tüchtigen**
Generalvertreter
für Posen, Ost- und Westpreußen sucht
Wilhelm Klaus,
Musfabrik,
Magdeburg — Neustadt.

Nebenverdienst
sehr lohnend, finden ehrenhafte und ansässige Leute mit grösserem Bekanntenkreis durch den Vertrieb der Waaren eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direct an Private, nicht an Händler. Franco-Offerten unter K. J. 5033 an Rud. Mosse, Köln.

Zwei tüchtige Verkäufer
christl., perfekt polnisch sprechend, für Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft per sofort gesucht.
Kupiec, Consum-Verein, e. G. m. b. H.
Bruß Westpr. [5743

5650] Suche gleich oder später einen jüngeren
Materialisten.
Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Bild an
F. Jacobsohn, Gr.-Tychow (Pommern).

Verkäufer
für Manufaktur und Konfektion, polnisch sprechend, zu sofortigem Eintritt wird verlangt. Offerten finden nur Berücksichtigung bei sofortigem Eintritt. [5742
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

5744] Suche für meine Destillation, Material- und Vorkost-Handlung per sofort einen
jüngeren Kommis und einen Lehrling.
Michaelis Hirsch, Wronke.

5845] Einen
jungen Mann
und einen
Volontär
sucht von sogleich für sein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft und erbittet Offerten mit Gehaltsangaben und Abschriften von Originalzeugnissen
Solomon Hertz, Gerdauen.

Ein tüchtiger
Verkäufer
(Christ), der polnischen Sprache mächtig, findet per sofort Stell. Persönliche Vorstellung bevorzugt. [5664
C. A. Riesemann, Marienburg, Westpreußen.

5887] Suche per 1. November für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft einen evangel., der polnischen Sprache mächtigen
2. jungen Mann.
Rudolf Meister, Budewitz.

Ein junger Mann
der speziell mit Agenturarbeiten vertraut ist und kaufmännisch vorgebildet, wird p. 1. Novbr. cr. gesucht. Bewerbung. mit Zeugnißabschriften und bescheidenen Gehaltsansprüchen b. freier Station zu richten an [5889
Carl Bethke, Hotelbesitzer, Mogilno.

Ich suche für meine Gastwirthschaft nebst Bierverlag einen jüngeren [5943
Kommis.
Offerten mit Gehaltsansprüche erbittet
M. Kronheim, Falkenburg in Pommern.

Jüngerer [5757
Verkäufer und Dekorateur
findet in meinem Manufakturwaaren-Geschäft **sofort** Stellung. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erwünscht
Max Kiewe, Schneidemühl.

Einen jung. Kommis
flotten und freundl. Expedienten, suchen für u. Kolon.-Waaren- u. Delikateß.-Gesch. p. 5. Novbr. cr. Poln. Sprache, Ang. d. Gehaltsansprüche Bedingung. Mark. verb.
Hildebrandt & Krüger, Graudenz.

Suche zum sofortigen Antritt für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft einen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
Alfred Schilling, Culm a. W.

6008] Ein flotter
Verkäufer
für Herren-Konfektion u. Manufakturwaaren,
der im Dekoriren vertraut und auch der poln. Sprache mächtig, wird **per sofort** zu engag. gesucht. Gehaltsanspr. nebst Photogr. erbet.
R. Bieber, Elbing.

5649] Suche gleich oder später jüngere
Manufakturisten.
Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Bild an
F. Jacobsohn, Gr.-Tychow (Pommern).

6005] Für mein Kolonialw.- und Delikatessen-Geschäft suche per sofort oder später einen
älteren u. einen jüngeren Gehilfen
welche d. poln. Sprache mächtig.
And. Brombergen, Lobsens.

5777] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche per 1. November oder früher einen tüchtigen, gewandten
Expedienten
mit schöner Handschrift.
B. v. Dziegielewski, Culmsee.

5690] Für mein Stab- u. Kurzeisengeschäft suche per sofort evtl. per 1. 1. 1901 einen tüchtigen, branchekundigen, poln. sprechend.
jungen Mann
mos. Off. bei freier Station erb.
Marcus Peyser, Samter.

5470] Tüchtiger
flotter Verkäufer
(Christ), welcher auch gut dekoriren kann, findet dauernde und angenehme Stellung per 1. November.
Hugo Wellner, Manufaktur- und Modewaaren, Treptow a. Rega.

Die besten Stellungen erhalten
jüng. u. ältere Verkäufer
schnellstens durch das [5802
Ostd. Stellen-Komtor
Graudenz, Lindenstr. 33.

Für Manufakturwaar. und **Konfektion** suche ich zum sofort. Antritt einen **tüchtigen**, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer.
Photographie, Refer. und Gehaltsansprüche erbittet [5618
Waarenhaus H. Lewinnek, Langendreer Westfal.

Eisenhändler
jüngerer, möglichst der polnischen Sprache mächtig, sucht [5677
Eduard Borkowski, Inhaber: Max Steinbock, Nakel (Netze).

5672] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft per 1. oder 15. November einen freundlichen und flotten
Expedienten
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Daselbst findet
ein Volontär
bei kleinem Gehalt angenehme Stellung. Den Offerten sind Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche beizufügen.
H. Loewenthal, Neuenburg, Westpreußen.

Jungen Mann
für Tuch-, Manufakt.- und Konf. Gehaltsanspr., Station außer d. Hause, Zeugn., Bild erwünscht
2 Lehrlinge
welche die beste Gelegenh. find., auch in Kurzw.-, Glas-, Porzellan zc. sich auszubilden, suchen von sofort od. später. Christen und poln. Sprache Bedingung.
A. Neumann & J. Schroeder, Berliner Waarenhaus, Neustadt (Westpreußen).

1 junger Kaufmann
mit guten Referenzen wird für Komtor und Bahnexpedition zu engagiren gewünscht. Hübsche Handschrift und Erfahrung aus ähnlicher Stellung bevorzugt. Meldungen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5904 durch den Geselligen erbeten.

Einen jungen, federgewandten
Expedienten
welcher keine Arbeit scheut und gute Zeugnisse aufweisen kann, suche zum 15. November d. Js. für meine Dampfmahlmühle.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5863 durch den Geselligen erbeten.

5781] Suche noch zwei tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft bei hoh. Salair.
L. Cohn, Bischofsburg Opr.

5654] Für mein **Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich per **sofort** oder **1. November cr.** einen der polnischen Sprache mächtigen,
tüchtigen Verkäufer
bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung, sowie
einen Lehrling.
Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufügen.
D. Heymann, Soldau Ostpr.

5764] Für meine Kolonialwaarenhandlung, Mehl- und Destillationsgeschäft suche ich per sofort einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
Jacob Schmul, Neumark Westpreußen.

Ein Materialist
flotter und sicherer Verkäufer, mit der Delikateßbranche vertraut und im Besitze bester Empfehlungen, wird zum 1. November gesucht. [5976
R. Siegmuntowski, Elbing.

Gewerbe u. Industrie

Tabellen- und Anzeigensetzer
(N.-V.) finden sofort dauernde Stellung. Lohn 22 Mark, Arbeitszeit $9\frac{1}{2}$ Stunden. [5252
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

6040] Für einen zum Militär einberufenen
Accidenzsetzer
suche ich dauernden Ersatz. Meldungen mit Gehaltsanspr. erbet.
W. Kowalski, Marienburg Opr.

Tüchtig. Schweizerdegen
für dauernde Stellung, sucht zu sofort F. Grossnick's Buchdruckerei, Riesenburg. [5982

Dampfpflugführer
und Dampfpflugmaschinisten sucht bei hohem Akkord [461
Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft
Graudenz.

Ein Schriftsetzer
findet sofort Stellung bei
5869] Alb. Glanert, Lyck.

5736] Suche p. sofort oder auch später einen
Schweizerdegen.
Carl Beermann, Johannisburg Ostpr.

5978] **Ein Buchbindergehilfe**, welcher mit der Accidenzdruckerei Bescheid weiß, kann sofort eintreten. Stellung dauernd.
R. Finke, Buchbindermeister, Bromberg, Friedrichsplatz 23

Buchbindergehilfe
tüchtig im Fach, zum 1. Novbr. für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Ernst Schulz, Darkehmen

5898] Ein kräftiger, tüchtiger
Mälzer
Anfangsgehalt 95 Mk., sofort gesucht. Stellung dauernd.
Brauerei Gebr. Schönbeck, Neu-Ruppin.

5733] Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
bei 40 Mark Gehalt und freier Station von sofort gesucht.
A. Lachmann, Uhrmacher, Dirschau.

5839] Ein jüngerer
Barbiergehilfe
findet sofort angenehme Stellung bei hohem Lohn.
W. Derpa, Friseur, Bromberg, Rinkauerstraße Nr. 57.

5667] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet sofort bei hohem Lohn Stellg. Paul Eggert, Friseur, Inowrazlaw.

6044] Ein junger u. tüchtiger
Barbiergehilfe
kann von sofort eintreten bei R. Kirchner, Friseur, Podgorz Wpr.

Suche von sof. bei hoh. Gehalt
2 tücht. Friseurgehilfen.
Damazy Mowinski, Friseur, Mogilno. [6045

Jüng. Barbiergehilfe
findet sofort dauernde Stellung. Meldungen erb. [6067
Max Krahn, Graudenz, Unterthornerstraße 2.

5965] Tüchtig. **Barbiergeh.** sucht bei hohem Lohn. Abramowski, Danzig, Fleischergasse 3.

3 tücht. Rockarbeiter
finden per sofort oder später dauernde Beschäftigung. [5568
Oskar Stedefeld, Inh.: Ernst Morgen, Liebstadt Ostpreußen.

1 tüchtiger Polsterer
Sattler oder Tapezier, kann sofort eintreten bei [5973
C. Kleinke, Marienwerder.

Tapezierergehilfen
können sofort eintreten bei
5987] Hugo Krüger, Thorn.

Ein Tapeziergehilfe
für dauernd sofort gesucht.
Otto Thimm, Graudenz.

5200] Ein tüchtiger
Sattler und Lackirer
wird für sofort gesucht. Meldungen mit Angabe der bisherig. Thätigkeit und der Lohnanspr. z. richt. an die Maschinenfabrik A. Horstmann, Pr.-Stargard.

5787] Zwei tüchtige
Militärrockarbeiter
sowie
zwei Militärhosen-Schneider
finden dauernde Beschäftigung.
Wassermann, Regimentsschneider Inf.-R. 152, Dt.-Eylau Wpr.

5975] Suchen zum 1. November einen soliden, tüchtigen
Konditorgehilfen
für den Blätterteig- und Aufschlageposten. Meldungen nebst Zeugnissen.
Maurizio & Comp., Elbing.

5888] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
wird für den ersten Post. gesucht. Offerten mit Alter, Zeugnißabschriften u. Gehalt erbeten.
Paul Kraege, Bromberg.

5892] Ein junger
Konditorgehilfe und ein Volontär
für Konditorei, finden Stellung bei Julius Fischer, Nakel (Netze).

5848] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
mit Marzipan-Arbeiten gut vertraut, ist, kann bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung sof. eintreten.
Joh. Poganski, Zuckerwaarenfabrik, Graudenz.

6023] Einen jungen
Konditorgehilfen
tüchtig im Garniren v. Marzipan, sucht per sofort oder später Gustav Adam, Allenstein.

2 tüchtige **Malergehilfen** für Winterarbeit stellt sofort ein C. Schröder, Malermeister, Mewe. [5625

5622] Mehrere
Malergehilfen
verlangt von sofort
Linus Schwarz, Maler, Culmsee.

4917] Fleißige, solide
Malergehilfen
auch ein selbständiger
Deckenarbeiter
find. sof. dauernde Beschäftigung. Linde, Rastenburg Opr.

Malergehilfen
finden Winterbeschäftigung bei Otto Kittel, Stolp i. Pomm.

Malergehilfen
finden gute und lohnende Beschäftigung bei A. Prahl, Maler, Marienwerder. [5623

2 Malergehilfen
umgehend gesucht. Reisevergüt. Otto Thimm, Neidenburg.

Ein tüchtiger [5890
Lackirer
findet dauernde Beschäftigung in der Wagenbauerei von Gustav Knop, Rummelsburg i. Pomm.

5853] Ein ordentlicher
Fleischergeselle
der mit der Wurstmacherei Bescheid weiß, kann eintreten bei Oscar Deuser, Graudenz.

Tischlermeister
welcher selbständig entwerfen u. veranschlagen kann, für mittlere Bautischlerei mit Dampfbetrieb in Kreisstadt Ostpreuß. vom 1. November gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Abschrift der Zeugnisse werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5846 durch den Geselligen erbeten.

Tischlergesellen
auf einfache u. Nußbaum-Möbel sowie ein [5476
Drechsler
erhalten dauernde Beschäftigung Reisekosten werden vergütet.
A. Murawski, Dampftischlerei Briesen Wpr., am Hauptbahnhof

2 Klempnergesellen
5723] O. Kendelbacher, Neidenburg.

2 Gesellen
finden sofort Arbeit. [5637
Hinke, Stellmachermeister, Dt.-Krone.

5900] Suche tüchtige
Stellmacher
(Kastenbauer) für ständige Arbeit zu sofort.
J. Maciejewski, Wagenfabrik mit Dampfbetrieb, Gnesen.

Stellmacher
verheirathet oder unverheirathet, mit eigenem Handwerkszeug sucht sofort Korstein p. Geierswalde Opr. [5667

Schlossergesellen
für Bau- u. Gitterarbeit sucht b. dauernder Beschäftigung [5984
Th. Puls, Osterode Ostpr.

5478] Einen tüchtigen
Maschinenschlosser und einen Schmied
am Feuer sucht für dauernde Arbeit
A. Werner, Maschinenbauer, Briesen Westpr.

1 tücht. Schmiedegeselle
kann sofort eintreten. [5606
Kühn, Schmiedemeister, Gr.-Lubin bei Graudenz.

Ein gewandter Schmied oder Schlosser als [5885
Dampfpflugheizer
sofort gesucht. Dom. Langenau bei Freystadt Westpreußen.

5856] Ein verheiratheter
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug wird bei hohem Lohn und Deputat in Wroblewo bei Gr.-Schönbrück gesucht.

Schmiedegesellen
können von sofort eintreten bei Essig, Gr.-Krebs bei Marienwerder. [5950

Schmied.
Ein tüchtiger Schmied, in allen Facharbeiten und Hufbeschlagerfahren, der auch die Dampfdreschmaschine führen kann, wird gegen hohen Lohn und Deputat zu Martini gesucht. [5572
Rakenius, Dom. Hammer p. Wrotzk.